



# **Strukturierter Qualitätsbericht**

**für das Berichtsjahr 2006**

**Marien-Krankenhaus gGmbH  
Bergisch Gladbach**

# Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Vorwort  | 1  |
| Einleitung   | 2  |
| A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses   | 5  |
| A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses  | 5  |
| A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses  | 5  |
| A-3 Standort(nummer)   | 6  |
| A-4 Name und Art des Krankenhausträgers  | 6  |
| A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus   | 6  |
| A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses  | 6  |
| A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie   | 6  |
| A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses  | 7  |
| A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses                                   | 8  |
| A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses   | 9  |
| A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses   | 10 |
| A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)                       | 11 |
| A-13 Fallzahlen des Krankenhauses  | 11 |
| B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen   | 12 |
| B-[1] Klinik für Innere Medizin  | 12 |
| B-[2] Klinik für Geriatrie   | 20 |
| B-[3] Klinik für Chirurgie   | 27 |
| B-[4] Klinik für Urologie  | 33 |
| B-[5] Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Abteilung Orthopädie   | 41 |
| B-[6] Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Abteilung Unfallchirurgie  | 48 |
| B-[7] Klinik für Augenheilkunde  | 55 |
| B-[8] Klinik für Neurologie  | 59 |
| B-[9] Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin   | 67 |
| B-[10] Zentralapotheke der Bergisch Gladbacher Kliniken  | 72 |
| C Qualitätssicherung   | 75 |
| C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)           | 75 |
| C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V  | 78 |
| C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V                                  | 78 |
| C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung  | 78 |
| C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V   | 79 |
| C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung) | 79 |
| D Qualitätsmanagement  | 80 |
| D-1 Qualitätspolitik   | 80 |
| D-2 Qualitätsziele   | 80 |
| D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements   | 83 |
| D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements   | 83 |
| D-5 Qualitätsmanagement-Projekte   | 86 |
| D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements   | 90 |

## Vorwort

Für die Marien-Krankenhaus gGmbH war das Berichtsjahr 2006 ein ereignisreiches Jahr mit erheblichen personellen und strukturellen Veränderungen und die Fortsetzung umfangreicher Umbau- und Sanierungsarbeiten.

Eine Umstrukturierung ergab sich unter anderem aus der Schließung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Jahr 2005. Im Gegenzug wurde die Klinik für Neurologie vom Land bewilligt und konnte bereits 2005 eröffnet werden. Dadurch wurde für neurologische Erkrankungen eine spezialisierte Fachabteilung im Rheinisch-Bergischen Kreis etabliert. Insbesondere die Stroke Unit für die Notfall- und Erstbehandlung von Schlaganfallpatienten zog viele neurologische Patienten ans Marien-Krankenhaus.

Im letzten Jahr kam es im April 2006 in der Klinik für Urologie zu einem Chefarztwechsel. Dr. Stefan Machtens löste Prof. Dr. Andreas Gross ab. Mit ihm wurden neue Versorgungsschwerpunkte und Untersuchungsverfahren etabliert. Beispielsweise wurde die Brachytherapie zur Behandlung des Prostatakarzinoms eingeführt. Es handelt sich hierbei um ein minimal-invasives Verfahren mit Implantation von Nukliden in die Prostata.

Aufgrund der geänderten Weiterbildungsordnung für Ärzte wurden strukturelle Veränderungen der Kliniken vorgenommen. Die Unfallchirurgie, die bisher in der Klinik für Chirurgie integriert war, wurde ausgegliedert und mit der Orthopädie zusammen als Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie weitergeführt. Für die Abteilung der Unfallchirurgie wurde Dr. Andreas Schmidt gewonnen, der die Versorgung von Unfallverletzungen einschließlich der Wirbelsäulenverletzungen schwerpunktmäßig übernimmt.

Zu den strukturellen Veränderungen kamen auch bauliche Maßnahmen. Insbesondere ist hierbei das auf dem Grundstück des Krankenhauses erbaute „Ärztehaus Marienberg“ zu nennen, welches im Jahr 2006 fertig gestellt wurde. In den unteren Etagen zog die Praxis am Berg ein. Hierbei handelt es sich um einen Zusammenschluss zweier bisher in Bergisch Gladbach an drei Standorten ansässigen Radiologischen Praxen und der radiologischen Abteilung des Krankenhauses. In einem langfristigen Kooperationsvertrag wurde die komplette ambulante und stationäre Versorgung des Krankenhauses mit radiologischen und nuklearmedizinischen Leistungen gesichert. Darüber hinaus wird auch die Versorgung mit allen radiologischen und nuklearmedizinischen Großgeräten (CT, MRT) gewährleistet. Es besteht ein direkter Bettenzugang zum Krankenhaus.

Diese Veränderungen tragen dazu bei, dass sich das Marien-Krankenhaus auf neue Gegebenheiten einstellt und sich allen neuen Herausforderungen erfolgreich stellen kann.

Bergisch Gladbach im Oktober 2007



Dipl.-Kfm. Martin Derda  
Geschäftsführer

## **Einleitung**

Das Marien-Krankenhaus (MKH) liegt im Herzen der Stadt Bergisch Gladbach und blickt auf eine 110 Jahre lange Geschichte zurück. Pfarrer Peter van Endert vermachte der Pfarrgemeinde St. Laurentius in Bergisch Gladbach sein nicht geringes Vermögen mit der Auflage, ein Krankenhaus zu errichten, das von katholischen Ordensschwestern betreut werden sollte. Die Einweihung des Krankenhauses „Maria-Hilf“ erfolgte 1896.

Durch die Einführung der dualen Finanzierung sowie dem Krankenhausfinanzierungsgesetz wurde die Grundlage der länderfinanzierten Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen geebnet. Am 1.12.1973 wurde der Grundstein zum heutigen Krankenhaus-Hochbau gelegt. Mit Inbetriebnahme 1976 wurde das Krankenhaus in "Marien-Krankenhaus" umbenannt.

Heute arbeiten täglich mehr als 600 Fachkräfte daran, dass die Patienten versorgt sind. Die Marien-Krankenhaus gGmbH beschäftigt insgesamt mehr als 900 Mitarbeiter. Damit ist das MKH einer der größten Arbeitgeber der Region. Pro Jahr werden hier mehr als 10.000 Patienten stationär und 15.000 Patienten ambulant versorgt. Mit einem Jahresumsatz von 51 Millionen Euro, davon 6 Millionen Euro im Reha-Zentrum Reuterstraße, hat der Gesamtkonzern eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung für den Rheinisch Bergischen Kreis.

### **Qualität in Medizin, Pflege und Service**

Das Marien-Krankenhaus betreibt 320 Betten mit insgesamt 9 Kliniken. Die **Innere Medizin** hat neben dem gesamten internistischen Spektrum einen Schwerpunkt Gastroenterologie und Diabetologie. Das Leistungsspektrum der **Chirurgie** (Viszeralchirurgie) reicht von der Leistenhernien-OP über die Entfernung der Gallenblase bis hin zu Eingriffen bei Adipositas (krankhafter Fettsucht). Mit etwa 800 künstlichen Knie- und Hüftgelenken pro Jahr ist die Gelenkendoprothetik der **Orthopädie** einer der Schwerpunkte des Hospitals. Die aus der Chirurgie ausgegliederte **Unfallchirurgie** ergänzt dieses Spektrum durch Unfallverletzungen. Weitere Schwerpunkte sind die **Geriatric** mit der Versorgung älterer Menschen und die Klinik für **Neurologie** mit einer Stroke Unit. Hier werden insbesondere Patienten, die einen Schlaganfall erlitten haben, schnell und umfassend versorgt. Als einziges Haus im Rheinisch-Bergischen-Kreis verfügt das MKH zudem über eine **Urologie**, die das komplette Spektrum der konservativen und operativen urologischen Behandlungen anbietet. Die Klinik für **Anästhesiologie und Intensivmedizin** gewährleistet ein Maximum an Sicherheit, indem sie für den Patienten ein speziell auf seine Bedürfnisse abgestimmtes und angenehmes Narkoseverfahren anbietet. Hinzu kommt die Belegklinik für **Augenheilkunde**, die jedes Jahr ca. 1.000 Katarakt Operationen durchführt.



Insgesamt neun hochspezialisierte Fachabteilungen zählt das MKH, dazu kommen die **Zentralapotheke Bergisch Gladbacher Kliniken**, das **Gesundheitszentrum** und das **Zentrum für Arbeits- und Reisemedizin**.

Jeder Bereich für sich leistet einen wichtigen Beitrag zur Genesung der Patienten. Für den Erfolg der Behandlung zählt letztlich aber nur das perfekte Zusammenspiel von Ärzten, Schwestern, Therapeuten, Sozialarbeitern, Seelsorgern, Hauswirtschaft und den Mitarbeitern im „Back-Office-Bereich“, also dem Service, der Technik und der Verwaltung.

### **Alles unter einem Dach – gute Versorgung schafft Sicherheit**

Die Marien-Krankenhaus gGmbH versteht sich als Dienstleister im Gesundheitswesen und bedient sich zur Leistungserbringung auch der Tochterunternehmen: **Reha-Zentrum Reuterstraße Geriatriische Klinik GmbH** mit der **Reha Marienberg**, dem **Parkhaus Marienberg**, der **Marienberg-Service-Gesellschaft mbH** mit dem **Restaurant Marienberg** und die Privatklinik mit OP-Zentrum **KLINIK AM BERG GMBH**. Darüber hinaus bestehen langfristige Kooperationsabkommen mit der **Praxis am Berg** - Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin, der **Laboratoriumsmedizin** in Leverkusen, dem **Rheinisch-Bergischen Wirbelsäulenzentrum**, der **HNO-Gemeinschaftspraxis** im Ärztehaus Marienberg, die psychologische Praxis **PsychologieProGesundheit** und die **Ergotherapeutische Praxis Alker**. Die Materialwirtschaft und der Einkauf erfolgen über die **Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH**.



Nähere Informationen zur Marien-Krankenhaus gGmbH und den Kooperationspartnern finden Sie auch auf der Homepage [www.mkh-bgl.de](http://www.mkh-bgl.de).

Die Krankenhausbetriebsleitung, vertreten durch den Vorsitzenden, Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Martin Derda, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

### Ihre Geschäftsführung



|                          |  |
|--------------------------|--|
| Geschäftsführer:         | Dipl.-Kfm. Martin Derda                  |
| Ärztlicher Direktor:     | Priv.-Doz. Dr. med. Jürgen von Schönfeld |
| Pflegedirektorin:        | Dipl.-Pflegerin Mathilde Gerve           |
| Kaufmännischer Direktor: | Dipl.-Kfm. Christoph Schneidewin         |

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses



**PLZ:** 51465  
**Ort:** Bergisch Gladbach  
**Straße:** Dr.-Robert-Koch-Straße  
**Hausnummer:** 18  
**Krankenhaus-URL:** <http://www.mkh-bgl.de>  
**Email:** [info@mkh-bgl.de](mailto:info@mkh-bgl.de)  
**Telefon-Vorwahl:** 02202  
**Telefon:** 9380  
**Fax-Vorwahl:** 02202  
**Fax:** 9381010

So erreichen Sie uns:

Durch die zentrale Lage in der Innenstadt von Bergisch Gladbach hat das Marien-Krankenhaus eine optimale Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Der S-Bahn - und Busbahnhof ist in wenigen Minuten erreichbar. Den zentral gelegenen Busbahnhof fahren alle Buslinien an, ab hier fährt auch die S11 in Richtung Köln.



## **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

| # | IK-Nummer |
|---|-----------|
| 1 | 260531148 |

## **A-3 Standort(nummer)**

Standort-Nummer: 0

## **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name des Trägers: Marien-Krankenhaus gGmbH  
 Träger-Art: freigemeinnützig

## **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: Ja  
 Name der Universität: Universität zu Köln

## **A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses**

### **A-6.1 Fachabteilungen**

| #  | Abteilungsart       | Schlüssel | Fachabteilung   |
|----|---------------------|-----------|---|
| 1  | HA                  | 0100      | Klinik für Innere Medizin   |
| 2  | HA                  | 0200      | Klinik für Geriatrie  |
| 3  | HA                  | 1500      | Klinik für Chirurgie  |
| 4  | HA                  | 2200      | Klinik für Urologie   |
| 5  | HA                  | 2300      | Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Abteilung Orthopädie      |
| 6  | HA                  | 1600      | Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Abteilung Unfallchirurgie |
| 7  | BA                  | 2700      | Klinik für Augenheilkunde   |
| 8  | HA                  | 2800      | Klinik für Neurologie   |
| 9  | Nicht-Bettenführend | 3700      | Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin                      |
| 10 | Nicht-Bettenführend | 3700      | Zentralapotheke der Bergisch Gladbacher Kliniken                    |

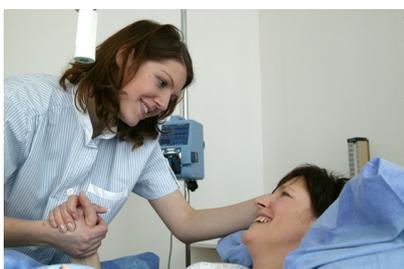
Die radiologische Abteilung des Marien-Krankenhauses wurde am 31.03.2007 ausgegliedert in die Praxis am Berg - Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin im Ärztehaus Marienberg.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?: Nein  
 Psychiatrisches Krankenhaus: Nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

| # | Versorgungsschwerpunkt                | Teilnehmende Fachabteilungen   | Erläuterungen  |
|---|---------------------------------------|--|--|
| 1 | Schlaganfallzentrum                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>0100 - Klinik für Innere Medizin</li> <li>0200 - Klinik für Geriatrie</li> <li>2800 - Klinik für Neurologie</li> <li>3700 - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin</li> </ul>                 | In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den genannten Fachabteilungen erfolgt die Prävention, Intervention und Rehabilitation des Schlaganfalls.  |
| 2 | Diabetologischer Schwerpunkt          | <ul style="list-style-type: none"> <li>0100 - Klinik für Innere Medizin</li> <li>0200 - Klinik für Geriatrie</li> <li>1500 - Klinik für Chirurgie</li> <li>2700 - Klinik für Augenheilkunde</li> <li>2800 - Klinik für Neurologie</li> </ul> | Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 als Haupt- und Nebendiagnose des stationären Aufenthaltes in allen Fachabteilungen. Die Versorgung wird zentral durch die Innere Medizin gesteuert. Es bestehen ambulante und stationäre Behandlungsmöglichkeiten insbesondere mit Insulinpumpen, die Behandlung des Diabetischen Fußes sowie Diabetikerschulungen. |
| 3 | Darmzentrum                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>0100 - Klinik für Innere Medizin</li> <li>1500 - Klinik für Chirurgie</li> </ul>  | Diagnostik und Therapie von Darmkrebspatienten durch ein einheitliches und interdisziplinäres Behandlungskonzept.  |
| 4 | Zentrum für Proktologie               | <ul style="list-style-type: none"> <li>0100 - Klinik für Innere Medizin</li> <li>1500 - Klinik für Chirurgie</li> </ul>  | Die Klinik für Innere Medizin bietet ambulante Vorsorgekoloskopien an. Bei Operationsindikationen arbeiten die beiden Kliniken eng zusammen. Die Klinik für Chirurgie bietet eine ambulante proktologische Sprechstunde an.  |
| 5 | Zentrum für Kontinenz und Inkontinenz | <ul style="list-style-type: none"> <li>1500 - Klinik für Chirurgie</li> <li>2200 - Klinik für Urologie</li> </ul>  | Die Kliniken arbeiten eng mit niedergelassenen Gynäkologen zusammen.   |



## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses



Das Marien-Krankenhaus bietet die folgenden medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote fachübergreifend in jeder Klinik an bzw. arbeitet eng mit Kooperationspartnern zusammen.

| #  | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot     | Erläuterungen  |
|----|--|--|
| 1  | Stomatherapie und -beratung                    | Anwendungsberatung der speziellen Stomaprodukte und Hygiene  |
| 2  | Diät- und Ernährungsberatung                   | Bei Mangel- und Fehlernährung sowie übermäßiger Kalorienzufuhr   |
| 3  | Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare     | Bei Veränderungen der Lebensbedingungen aufgrund einer Erkrankung  |
| 4  | Physikalische Therapie                         | Das Leistungsspektrum der Physikalischen Therapie erfasst zu den in dieser Tabelle aufgeführten Angeboten noch weiter:<br>Bindegewebsmassage, Cranio-Sacrale-Therapie, Kälte-Therapie, Elektrotherapie, Fango, Funktionelle Wirbelsäulengymnastik, Fußreflexzonen-therapie, Kinesiotape, Mc Kenzie, Osteopathische Techniken, Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation, Schlingentischtherapie, Shiatsu, Trigger-Punkt-Therapie |
| 5  | Ergotherapie                                   | In der Klinik für Geriatrie und in der Klinik für Neurologie   |
| 6  | Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie           | In der Klinik für Geriatrie und in der Klinik für Neurologie   |
| 7  | Bewegungstherapie                              | In der Physikalischen Therapie   |
| 8  | Lymphdrainage                                  | In der Physikalischen Therapie   |
| 9  | Massage  | In der Physikalischen Therapie   |
| 10 | Physiotherapie/ Krankengymnastik               | In der Physikalischen Therapie   |
| 11 | Wärme- u. Kälteanwendungen                     | In der Physikalischen Therapie   |
| 12 | Bewegungsbad/ Wassergymnastik                  | In der Physikalischen Therapie und in Kooperation mit der Reha-Marienberg  |
| 13 | Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse | In Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Reha-Marienberg - Halbjährlich erscheint das neue Kursprogramm   |
| 14 | Rückenschule/ Haltungsschulung                 | In Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Reha-Marienberg - Halbjährlich erscheint das neue Kursprogramm   |
| 15 | Wirbelsäulengymnastik                          | In Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Reha-Marienberg - Halbjährlich erscheint das neue Kursprogramm   |
| 16 | Akupunktur                                     | In Kooperation mit der Reha-Marienberg   |
| 17 | Osteopathie/ Chiropraktik                      | In Kooperation mit der Reha-Marienberg   |
| 18 | Medizinische Fußpflege                         | In Zusammenarbeit mit einem Podologen  |

| #  | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot     | Erläuterungen  |
|----|--|--|
| 19 | Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik | In Zusammenarbeit mit externen Sanitätshäusern   |
| 20 | Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung        | Nach Operationen, Unfällen und sonstigen stationären Aufenhalten, die eine Rehabilitation erfordern.   |
| 21 | Schmerztherapie/ -management                   | Nach operativen Eingriffen und sonstigen Schmerzzuständen durch die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin   |
| 22 | Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter       | Soziale Betreuung und Beratung der Patienten bei Fragen zur Weiterversorgung nach dem stationären Aufenthalt sowie Hilfestellungen bzw. Unterstützung bei Behördenanträgen.  |
| 23 | Bobath-Therapie                                | Spezielle Behandlungsmethode auf neurophysiologischer Grundlage. Ziel der Behandlung ist die Optimierung der Haltung und Bewegungskontrolle. Diese Therapie wird speziell in der Klinik für Geriatrie und in der Klinik für Neurologie durchgeführt. |
| 24 | Wundmanagement                                 | Versorgung mit Verbandsmitteln und ggf. Vakuumtherapie (VAC)   |
| 25 | Entlassungsmanagement                          | Zeitnahe Organisation von Hilfs- und Pflegemitteln, Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen, Ambulante Pflegedienste, frühzeitige Weitergabe der Information an den betreuenden Hausarzt   |

## **A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

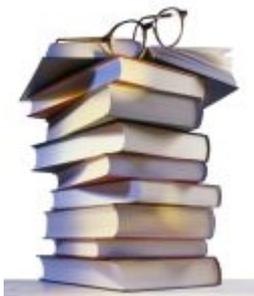


Die folgenden Serviceangebote bietet das Marien-Krankenhaus übergreifend für alle Kliniken an.

| #  | Serviceangebot   | Erläuterungen  |
|----|--|--|
| 1  | Dolmetscherdienste   | Auf Anfrage  |
| 2  | Zimmervermittlung für Angehörige                             | Auf Anfrage möglich  |
| 3  | Wäscheservice  | Auf Anfrage über die Hauswirtschaftsleitung möglich  |
| 4  | Schwimmbad   | Bewegungsbad in der Physikalischen Therapie  |
| 5  | Cafeteria  | Eigenes "Restaurant Marienberg" für Patienten, Besucher und Mitarbeiter                        |
| 6  | Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten           | Eigenes Parkhaus im "Haus Marienberg" mit direktem Zugang zum Krankenhaus                      |
| 7  | Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) | Es werden regelmäßig Gottesdienste beider große Konfessionen in der eigenen Kapelle angeboten. |
| 8  | Unterbringung Begleitperson                                  | Im Patientenzimmer auf Anfrage   |
| 9  | Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten                                 | In der Eingangshalle des Krankenhauses   |
| 10 | Fitnessraum  | In der Reha-Marienberg im Haus Marienberg  |

| #  | Serviceangebot   | Erläuterungen   |
|----|--|---|
| 11 | Aufenthaltsräume                                       | In jeder Station  |
| 12 | Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle                  | In jeder Station vorhanden  |
| 13 | Rollstuhlgerechte Nasszellen                           | In jeder Station vorhanden  |
| 14 | Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer                    | In jeder Station vorhanden  |
| 15 | Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle                 | In jeder Station vorhanden  |
| 16 | Seelsorge  | Katholische Seelsorge und Evangelische Seelsorge                        |
| 17 | Besuchsdienst/ "Grüne Damen"                           | Krankenhaushilfe auf allen Stationen                                    |
| 18 | Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) | Mindestens drei verschiedene Mittagsgerichte stehen täglich zur Auswahl |
| 19 | Bibliothek   | Mobile Bücherei für bettlägerige Patienten                              |
| 20 | Parkanlage   | Patientengarten am Krankenhaus  |
| 21 | Elektrisch verstellbare Betten                         | Standardleistung  |
| 22 | Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer                        | Standardleistung  |
| 23 | Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)      | Standardleistung  |
| 24 | Rundfunkempfang am Bett                                | Standardleistung  |
| 25 | Telefon  | Standardleistung  |
| 26 | Faxempfang für Patienten                               | Über die Zentrale des Krankenhauses möglich                             |
| 27 | Kulturelle Angebote                                    | Wechselnde Bilderausstellungen in der Eingangshalle                     |

## **A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses**



### **Gesundheits- und Krankenpflegerin/Krankenpfleger**

Das Marien-Krankenhaus stellt 65 Ausbildungsplätze in drei Jahrgangsstufen in der Krankenpflege zur Verfügung. Die Dauer der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin/ Krankenpfleger beträgt drei Jahre, Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. September des Jahres. Die praktische Ausbildung findet im Marien-Krankenhaus statt. Die theoretische Ausbildung erfolgt in der Katholischen Krankenpflegeschule Bergisches Land (Verbund) in Bergisch Gladbach/Bensberg. Insgesamt stehen im Verbund 240 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

### **Operationstechnische/r Assistentin/Assistent**

Das Marien-Krankenhaus stellt 2 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Beginn ist jeweils der 1. Oktober des Jahres. Die praktische Ausbildung

findet im Marien-Krankenhaus statt. Die theoretische Ausbildung wird im Gesundheits- und Bildungszentrum Oberberg (GBZ) am Kreiskrankenhaus in Gummersbach durchgeführt.

### **Praktisches Jahr im Medizinstudium (PJ)**

Das Marien-Krankenhaus bietet Ausbildungsstellen für die Ableistung des Praktischen Jahres im Rahmen des Medzinstudiums in den Kliniken Innere Medizin, Chirurgie, Urologie und Anästhesiologie und Intensivmedizin an.

### **A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

Anzahl Betten: 320

### **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

Anzahl stationärer Patienten: 9746

#### **A-13.1 Ambulante Zählweise**

| # | Zählweise         | Fallzahl |
|---|-------------------|----------|
| 1 | Quartalszählweise | 15223    |



## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen**

### **B-[1] Klinik für Innere Medizin**

#### **B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**



|                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>FA-Bezeichnung:</b>  | Klinik für Innere Medizin                                 |
| <b>PLZ:</b>             | 51465   |
| <b>Ort:</b>             | Bergisch Gladbach   |
| <b>Straße:</b>          | Dr.-Robert-Koch-Straße                                    |
| <b>Hausnummer:</b>      | 18  |
| <b>URL:</b>             | <a href="http://www.mkh-bgl.de">http://www.mkh-bgl.de</a> |
| <b>Email:</b>           | <a href="mailto:innere@mkh-bgl.de">innere@mkh-bgl.de</a>  |
| <b>Telefon-Vorwahl:</b> | 02202   |
| <b>Telefon:</b>         | 9382410   |
| <b>Fax-Vorwahl:</b>     | 02202   |
| <b>Fax:</b>             | 9382411   |

Unter der Leitung von Priv. Doz. Dr. Jürgen v. Schönfeld werden in der Klinik für Innere Medizin Patienten mit Erkrankungen des gesamten internistischen Spektrums behandelt. Neben der üblichen allgemeininternistischen Behandlung liegt ein Schwerpunkt in der Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Verdauungstraktes und der Leber, des Diabetes mellitus und seiner Folgeerkrankungen sowie Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems einschließlich der Herzschrittmachertherapie. Die Klinik für Innere Medizin ist Weiterbildungsstätte für den Schwerpunkt Gastroenterologie. Auf dem Gebiet der Gastroenterologie stehen moderne Video-Endoskope und ein leistungsfähiges Ultraschall-Gerät zur Verfügung. Im Bereich der Endoskopie stehen zusätzlich die Kapselendoskopie und die Doppel-Ballon-Endoskopie zur Verfügung. Darüber hinaus werden Funktionsuntersuchungen, wie z.B. eine pH-Metrie und eine Manometrie der Speiseröhre, angeboten. In der Therapie der verschiedenen Formen des Diabetes kommen alle Behandlungsformen zur Anwendung, einschließlich der Insulinpumpentherapie. Darüber hinaus werden verschiedene Wochenschulungen nach den Vorgaben der Deutschen Diabetesgesellschaft durchgeführt. Das Schulungsteam besteht aus einem Diabetologen, einer Diabetesberaterin, einer Schulungsschwester sowie zwei Diätassistentinnen. Es werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Außerdem beteiligt sich die Klinik als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsklinik zu Köln an der Ausbildung von Medizinstudenten.

**B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

| # | Fachabteilungsschlüssel |
|---|-------------------------|
| 1 | (0100) Innere Medizin   |

**B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| #  | Versorgungsschwerpunkte  | Erläuterungen   |
|----|--|---|
| 1  | Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen   | Abklärung und Behandlung von akuten und chronischen Nierenerkrankungen  |
| 2  | Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]                                    | Abklärung und Behandlung von Bluthochdruck  |
| 3  | Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten                            | Behandlung von Patienten mit allgemeinen und Organinfektionen, Sepsis und Blutvergiftung  |
| 4  | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten         | Beinvenentrombosen und deren Folgen (z.B. Geschwüre, offene Beine), alle Formen der gutartigen und bösartigen Lymphdrüsenerkrankungen   |
| 5  | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen   | Bösartige Erkrankungen der Lunge, Verdauungsapparat, Blut- und Lymphsystem  |
| 6  | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge                            | Bronchoskopie, Lungenfunktionsprüfung, Untersuchungen der Blutgase  |
| 7  | Spezialsprechstunde  | Diabetische Fußambulanz, Vorsorgekoloskopien  |
| 8  | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren                | Durchblutungsstörungen der Inneren Organe und Extremitäten  |
| 9  | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas                 | ERCP, Platzierung von Stents in den Gallengängen und Pankreasgang, Perkutane Gallendrainage, Leberpunktion  |
| 10 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes                                 | Gastroskopie, Anlage der Ernährungssonde (PEG), Verfahren der Blutstillung wie Unterspritzung, Sklerosierung oder Platzierung von Ligaturen, Abtragung von Polypen, Doppelballonendoskopie, Kapselenteroskopie, Rektoskopie, Sigmoidoskopie, Koloskopie, Abtragung von Polypen, Stentimplantation im Dünn- und Dickdarm |
| 11 | Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit                                     | Herzmuskelschwäche, Herzinsuffizienz, Herzklappenfehler, Rhythmusstörungen  |
| 12 | Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes | Lungenüberblähung, COPD, chronische Bronchitis, Lungenhochdruck, Asthma   |
| 13 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura   | Pleurapunktion und -drainage  |

| #  | Versorgungsschwerpunkte  | Erläuterungen  |
|----|--|--|
| 14 | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..) | Sämtliche Therapieformen einschließlich Insulinpumpentherapie, Diabetikerschulungen nach den Vorgaben der Deutschen Diabetesgesellschaft, Einzelberatungen, Diabetische Fußambulanz, sonographische Untersuchungen der Organe mit Punktionsmöglichkeit |
| 15 | Intensivmedizin  | Überwachung und Versorgung von intensivpflichtigen Patienten, Monitoring und Beatmungplätze sind vorhanden.  |
| 16 | Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten   | Versorgung von Patienten mit Durchblutungsstörungen am Herzen, Herzinfarkt, Angina pectoris, coronare Herzerkrankungen   |

### ***B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

| # | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot        | Erläuterungen   |
|---|---|---|
| 1 | Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen | Anonyme Alkoholiker und Angehörige Anonymer Alkoholiker, Selbsthilfegruppe Zöliakie/Sprue, Selbsthilfegruppe chronisch-entzündliche Darmerkrankungen  |
| 2 | Diabetologischer Schwerpunkt                      | Es werden Wochenschulungen nach den Vorgaben der Deutschen Diabetes Gesellschaft angeboten. Das Team besteht aus einem Diabetologen, einer Diabetesberaterin, einer Schulungsschwester und zwei Diätassistentinnen. |

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote finden Sie im Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

### ***B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Die Ärzte der Klinik für Innere Medizin nehmen regelmäßig an den interdisziplinären onkologischen Konferenzen der Bergisch Gladbacher Kliniken teil.

Weitere nicht-medizinische Leistungen finden Sie im Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

### ***B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Anzahl stationärer Patienten: 2310

**B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD****B-[1].6.1 ICD, 3stellig**

| #  | ICD | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-----|--|----------|
| 1  | I50 | Herzschwäche (Herzinsuffizienz)  | 142      |
| 2  | E11 | Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)                                      | 113      |
| 3  | J18 | Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet                 | 110      |
| 4  | K57 | Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand          | 66       |
| 5  | R55 | Ohnmacht und Kreislaufkollaps  | 64       |
| 6  | A09 | Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren                 | 63       |
| 7  | C25 | Bauchspeicheldrüsenkrebs   | 58       |
| 8  | J44 | Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege | 58       |
| 9  | K92 | Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems                                 | 56       |
| 10 | K80 | Gallensteine   | 56       |

**B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen**

| # | ICD | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-----|--|----------|
| 1 | K85 | Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse                                    | 31       |
| 2 | K29 | Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes | 29       |
| 3 | I21 | Akuter Herzinfarkt   | 26       |
| 4 | D50 | Blutarmut wegen Eisenmangel  | 24       |
| 5 | E10 | Zuckerkrankheit Typ I (insulinabhängig)                                    | 15       |

**B-[1].7 Prozeduren nach OPS****B-[1].7.1 OPS, 4stellig**

| # | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|---|-------|---|----------|
| 1 | 1-632 | Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm   | 1086     |
| 2 | 1-440 | Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse | 584      |
| 3 | 1-650 | Spiegelung des Dickdarmes   | 421      |
| 4 | 3-225 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel                | 221      |
| 5 | 1-444 | Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt                                     | 199      |
| 6 | 3-200 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels   | 191      |
| 7 | 5-513 | Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen  | 165      |
| 8 | 3-222 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel             | 157      |

| #  | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|----|-------|---|----------|
| 9  | 8-831 | Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße       | 155      |
| 10 | 8-800 | Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat | 145      |

### **B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren**

| #  | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-------|--|----------|
| 1  | 8-931 | Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes                     | 143      |
| 2  | 8-980 | Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)   | 138      |
| 3  | 5-452 | Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes                       | 124      |
| 4  | 1-620 | Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien   | 74       |
| 5  | 3-052 | Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch              | 70       |
| 6  | 5-431 | Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)   | 61       |
| 7  | 8-542 | Nicht aufwendige Chemotherapie   | 49       |
| 8  | 1-654 | Spiegelung des Enddarmes   | 18       |
| 9  | 1-642 | Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung | 16       |
| 10 | 1-640 | Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung                          | 15       |

### **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

| # | Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung   | Art der Ambulanz  |
|---|--------------------------|---|---|
| 1 | Notfallambulanz          | Akute Versorgung aller internistischer Notfälle   | 24-Stunden Notfallambulanz  |
| 2 | Privatambulanz           | Beratung des gesamten Spektrums der Inneren Medizin   | Privatambulanz; Termin nach Vereinbarung mit dem Sekretariat                              |
| 3 | Internistische Ambulanz  | Gastroskopien, Vorsorgekoloskopien, Koloskopien, Behandlung sonstiger gastrologischer und hepatologischer Fragestellungen | Überweisungsambulanz, täglich   |
| 4 | Diabetische Ambulanz     | Disease Management Program (DMP) Diabetes Typ 1 mit Insulinpumpe und des Diabetischen Fußsyndroms                         | Überweisungsambulanz; Montag und Donnerstag von 13.30 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung |

**B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V****B-[1].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

| # | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-------|--|----------|
| 1 | 1-650 | Spiegelung des Dickdarmes  | 392      |
| 2 | 5-452 | Lokales Herausschneiden und Gewebezzerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes | 99       |

**B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein  
 Stat. BG-Zulassung: Nein

**B-[1].11 Apparative Ausstattung**

| #  | Apparative Ausstattung   | Kommentar/Erläuterung  |
|----|--|--|
| 1  | Sonographiegerät/<br>Dopplersonographiegerät                   | 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben   |
| 2  | Belastungs-EKG/ Ergometrie                                     | EKG unter körperlicher Belastung   |
| 3  | Doppelballonendoskopie   | Endoskopische Untersuchung des Dünndarms   |
| 4  | Spirometrie/<br>Lungenfunktionsprüfung                         | Gesonderter Untersuchungsplatz   |
| 5  | Angiographiegerät  | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg  |
| 6  | Szintigraphiescanner/<br>Gammakamera<br>(Szintillationskamera) | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg  |
| 7  | Computertomograph (CT)   | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben. |
| 8  | Magnetresonanztomograph (MRT)                                  | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben. |
| 9  | Funktionsdiagnostik Magen-Darm-Trakt                           | pH-Metrie, Manometrie, Atemteste   |
| 10 | TCP-O2   | Transkutane Sauerstoffmessung  |
| 11 | Echokardiographie  | Transthorakal, transösophageal   |
| 12 | Videoendoskope   | Umfassende Ausstattung mit Endoskopen für sämtliche Untersuchungen wie z.B. Gastroskopien, Koloskopien, Bronchoskopien, etc. |
| 13 | Röntgengerät/<br>Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)           | Unter anderem für bildgebende Diagnostik auf der Intensivstation; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben                       |
| 14 | Kapsel-Endoskopie  | Untersuchung des gesamten Gastrointestinaltraktes mittels Videoaufzeichnung  |

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte

|                                     |      |
|-------------------------------------|------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): | 12,7 |
| Kommentar dazu:                     |      |
| Davon Fachärzte:                    | 6,7  |
| Kommentar dazu:                     |      |
| Belegärzte nach § 121 SGB V:        | 0    |
| Kommentar dazu:                     |      |

#### B-[1].12.1.1 Facharztqualifikation

| # | Facharztqualifikation                          |
|---|--|
| 1 | Innere Medizin und Diabetologie                |
| 2 | Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) |
| 3 | Innere Medizin und SP Gastroenterologie        |

#### B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

| # | Zusatzweiterbildung |
|---|---------------------|
| 1 | Echokardiographie   |
| 2 | Koloskopie          |
| 3 | Diabetologie        |
| 4 | Röntgendiagnostik   |

### B-[1].12.2 Pflegepersonal

|   |  |
|---|--|
| Pflegekräfte insgesamt:   | 37,8   |
| Kommentar dazu:   | Inklusive Pflegepersonal Endoskopie, Intensiv und Station  |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):       | 35   |
| Kommentar dazu:   | Inklusive Pflegepersonal Endoskopie, Intensiv und Station  |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): | 6,8  |
| Kommentar dazu:   | Inklusive Stationsleitung, Fachweiterbildung Intensiv und Anästhesie, Diabetesberater, Wundmanager |

### **B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

| #  | Spezielles therapeutisches Personal |
|----|-------------------------------------|
| 1  | Arzthelfer                          |
| 2  | Diätassistenten                     |
| 3  | Masseur/ Medizinische Bademeister   |
| 4  | Physiotherapeuten                   |
| 5  | Podologen                           |
| 6  | Psychologen                         |
| 7  | Seelsorge                           |
| 8  | Sozialpädagogen                     |
| 9  | Stomatherapeuten                    |
| 10 | Wundmanager                         |



## **B-[2] Klinik für Geriatrie**

### **B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**



**FA-Bezeichnung:** Klinik für Geriatrie  
**PLZ:** 51465  
**Ort:** Bergisch Gladbach  
**Straße:** Dr.-Robert-Koch-Straße  
**Hausnummer:** 18  
**URL:** <http://www.mkh-bgl.de>  
**Email:** [geriatrie@mkh-bgl.de](mailto:geriatrie@mkh-bgl.de)  
**Telefon-Vorwahl:** 02202  
**Telefon:** 9382015  
**Fax-Vorwahl:** 02202  
**Fax:** 9382016

In der Klinik für Geriatrie (Altersheilkunde) werden unter der Leitung von Dr. Hartwig Orth akute und chronische Erkrankungen älterer und hochbetagter Patienten behandelt. Dies ist unabhängig vom kalendarischen Lebensalter.

Die Mitarbeiter der Klinik für Geriatrie sehen in ihrer Arbeit eine besondere Verpflichtung und Verantwortung gegenüber älteren Patienten, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. So soll den Patienten wieder die Fähigkeit zum selbständigen Leben im Alter ermöglicht werden.

Es wird besonderer Wert auf eine gute Kommunikation mit dem Patienten und seinen Angehörigen gelegt. So werden auch im Rahmen von Ethik-Fallbesprechungen schwerpunktmäßig konkrete Themen diskutiert, die für eine ganzheitliche und individuelle Therapie der Patienten besonders wichtig sind.

Neben der Akutbehandlung ist ein wichtiges Behandlungsziel die Wiederherstellung des Höchstmaßes an Selbständigkeit der Patienten im Alltagsleben. Dafür ist neben ärztlich durchgeführter medizinischer Diagnostik (Labor- und apparative Diagnostik inkl. moderner bildgebender Verfahren) eine umfassende Abklärung körperlicher, geistiger und seelischer Funktionen erforderlich. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen (Geriatrisches Assessment) sind Grundlage für den individuellen Behandlungsplan. In Spezialfragen arbeitet die Geriatrie mit allen anderen Fachdisziplinen zusammen, insbesondere besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Neurologie (Frührehabilitation, Schlaganfall, Parkinson).

Die Mitarbeiter der Abteilung verfügen über besondere Kompetenz in Fragen der (Früh-) Rehabilitation. Es besteht eine enge Kooperation mit der geriatrischen Rehabilitations- und Tagesklinik, dem Reha-Zentrum Reuterstrasse in Bergisch Gladbach. Das Behandlungsteam der Geriatrie schließt neben dem ärztlichen Dienst speziell weitergebildete Krankenschwestern/-pfleger, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten,

Sozialarbeiter und Sprachtherapeuten ein. An der Team-Konferenz nehmen auch die Sozialarbeiterin, die Ernährungsberaterin und der Seelsorger teil. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Psychologischen Dienst statt.

Die Patienten-Aufnahme kann als Krankenseinweisung (durch Hausarzt), über die Notaufnahme des Marien-Krankenhauses oder auf dem Verlegungsweg von anderen Fachabteilungen oder auch anderen Krankenhäusern erfolgen.

### **B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

| # | Fachabteilungsschlüssel |
|---|-------------------------|
| 1 | (0200) Geriatrie        |

### **B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| # | Versorgungsschwerpunkte                                      | Erläuterungen   |
|---|--|---|
| 1 | Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen | Akute und chronische Verwirrheitszustände, Medikamentenanpassung in enger Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten, Diagnostik und Therapie von Demenz   |
| 2 | Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien  | Besondere Diagnostik primärer und sekundärer Osteoporose, komplexe Schmerzbehandlung (insbesondere Spinalkanalstenose)  |
| 3 | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen              | Diagnostik, Therapie und Weiterbehandlung von Osteomyelitis, diabetischer Gangrän, postoperativen Knochenheilungsstörungen; Kooperation mit der Fußambulanz und der Klinik für Chirurgie  |
| 4 | Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen       | Die geriatrischen Leistungen umfassen: unmittelbare Primärversorgung und Überwachung von Hochbetagten. Schwerpunkt: Schlaganfallpatienten (Wiederherstellung der Kreislaufregulation, der Schluckfunktion und der Mobilität). Besondere Expertisen bestehen für die Bereiche Rehawesen, Palliativmedizin, Infektionskontrolle, Psychotherapie und Angehörigenberatung. Die apparative technische Diagnostik wird vollständig in Eigenregie erbracht. Es besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Neurologie.  |
| 5 | Sprechstunde für Palliativversorgung                         | Die Klinik für Geriatrie bietet eine Sprechstunde für palliative Versorgung von Patienten und Angehörigen.  |
| 6 | Spezielle Hilfsmittelberatung                                | Einzelfallberatung zur Indikationsstellung, Kostenübernahme, Anwendungsprobleme und Komplikationen  |
| 7 | Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen       | Es besteht eine engere Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin (Patientensteuerung in der Notaufnahme, Intensivstation und der internistischen Endoskopie). Im Rahmen des geriatrischen Assessments werden Behandlungs- und Rehabilitationspläne erstellt und Therapieziele festgelegt, die Patienten entsprechend beraten und ggf. geriatrische Rehabilitation bzw. Anschlussheilbehandlung beantragt. Eine besondere Expertise besteht für die Weiterbehandlung nach schwersten internistischen Erkrankungen (Sepsis, Beatmung, Herzinfarkt, Nierenversagen). |

| #  | Versorgungsschwerpunkte   | Erläuterungen   |
|----|---|---|
| 8  | Diagnostik und Therapie bei Schluckstörungen  | Es werden spezielle Verfahren wie funktionelle endoskopische Schluckuntersuchungen (FES) angewendet. Hierzu können auch ambulante Patienten einen Termin über das Sekretariat bekommen.   |
| 9  | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes | Immobilitätssyndrom, Sturzkrankheit, Multifaktorielle Gangstörung, Beratung zur Prophylaxe von Stürzen  |
| 10 | Ethische Fallbesprechung  | In Zusammenarbeit mit Krankenhauseelsorgern werden ethische Fragestellungen (Patientenverfügung, Sondenernährung) zusammen mit den Familienangehörigen besprochen.  |
| 11 | Spezielle Versorgung von Schmerzpatienten   | Insbesondere psychotherapeutische und multiprofessionelle Behandlungsansätze bei chronischen Schmerzsyndromen in Kooperation mit der Klinik für Chirurgie, der Klinik für Anästhesiologie (Portsystem, Schmerzpumpen) und dem Psychologischen Dienst. |
| 12 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels                          | Konservative Behandlung Hüftgelenknaher Frakturen inklusive der Nachbehandlung operativ versorgter Frakturen (Lymphdrainage, Belastungssteigerung, Wundmanagement) mit Remobilisation, Sturzscreening   |
| 13 | Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen  | Z.B. Depression, Angststörungen; Psychotherapeutische Intervention  |

Die Klinik für Geriatrie arbeitet in enger Kooperation mit allen Kliniken des Krankenhauses. Dadurch ist eine umfassende und einheitliche Versorgung der Patienten gewährleistet.

### ***B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

In der Klinik für Geriatrie wird die aktivierende und therapeutische Pflege (z.B. nach dem Bobath-Konzept) durchgeführt.

Im Rahmen des Behandlungskonzeptes werden in der Klinik für Geriatrie Maßnahmen der Physikalischen Therapie, Physiotherapie, Ergotherapie und der Therapie von Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen (Fazio-orale Therapie) angewendet.

Weitere Information zum medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot entnehmen Sie bitte dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

### ***B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Die Klinik für Geriatrie bietet Patienten und Angehörigen zahlreiche Informationsveranstaltungen unter dem Titel "Älter werden in Bergisch Gladbach" an. Einzelthemen wie beispielsweise der Demographische Wandel im Bergischen Land, demenzielle Veränderungen oder Behandlungsmodalitäten zu Osteoporose und Frakturen werden im städtischen Veranstaltungszentrum präsentiert.

Außerdem werden "Geriatrische Fallseminare" für Mitarbeiter des Krankenhauses und aus Altenpflegeeinrichtungen (alle Berufsgruppen) angeboten. Dabei werden Behandlungs- und Umgangsalternativen für Patienten mit schwierigen Mehrfacherkrankungen aufgezeigt und

erarbeitet.

Weitere nicht-medizinische Serviceangebote entnehmen Sie bitte aus dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

### **B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Anzahl stationärer Patienten: 765

### **B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD**

#### **B-[2].6.1 ICD, 3stellig**

| #  | ICD | Bezeichnung   | Fallzahl |
|----|-----|---|----------|
| 1  | I63 | Infarkt des Gehirns   | 92       |
| 2  | F05 | Verwirrtheit mit Erregung, Sinnestäuschung und Wahnideen (Delir), nicht durch Alkohol oder andere Substanzen mit Wirkung auf die Psyche bedingt | 64       |
| 3  | S72 | Knochenbruch des Oberschenkels  | 40       |
| 4  | E86 | Flüssigkeitsmangel des Körpers  | 39       |
| 5  | I50 | Herzschwäche (Herzinsuffizienz)   | 33       |
| 6  | J18 | Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet  | 30       |
| 7  | J69 | Lungenentzündung durch feste und flüssige Substanzen  | 26       |
| 8  | G45 | Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder  | 25       |
| 9  | S32 | Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens  | 23       |
| 10 | N39 | Sonstige Krankheiten des Harnsystems  | 22       |

#### **B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen**

| # | ICD   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-------|--|----------|
| 1 | R29   | Sonstige Krankheitszeichen, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen | 22       |
| 2 | S72.0 | Schenkelhalsfraktur  | 21       |
| 3 | R55   | Ohnmacht und Kreislaufkollaps  | 19       |
| 4 | I26   | Verschluss (plötzlich) der Lungenarterie   | 10       |
| 5 | E87   | Sonstige Störungen des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts   | 9        |
| 6 | F01   | Chronische Verwirrtheit durch Gefäßerkrankungen  | 8        |
| 7 | F32   | Depressive Episode   | 6        |

**B-[2].7 Prozeduren nach OPS****B-[2].7.1 OPS, 4stellig**

| #  | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|----|-------|---|----------|
| 1  | 8-550 | Altersheilkundliche frührehabilitative Komplexbehandlung                              | 684      |
| 2  | 3-200 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels                             | 474      |
| 3  | 8-390 | Lagerungsbehandlung   | 206      |
| 4  | 1-610 | Spiegelung des Kehlkopfes   | 59       |
| 5  | 1-611 | Spiegelung des Rachens  | 51       |
| 6  | 8-800 | Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat           | 45       |
| 7  | 3-222 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel | 35       |
| 8  | 8-931 | Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes    | 25       |
| 9  | 3-202 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs                           | 24       |
| 10 | 3-225 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel    | 23       |

**B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren**

| # | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-------|--|----------|
| 1 | 5-893 | Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 12       |
| 2 | 8-980 | Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)   | 12       |
| 3 | 8-191 | Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen   | 11       |

**B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

| # | Bezeichnung der Ambulanz        | Angeborene Leistung   | Art der Ambulanz                                  |
|---|---------------------------------|---|---|
| 1 | Privatambulanz                  | Beratung und Behandlung des gesamten geriatrischen/internistischen Spektrums  | Privatambulanz, Termin auf Anfrage im Sekretariat |
| 2 | Geriatrische Ambulanz           | Frührehabilitations- und Rehabilitationsmedizinische Sprechstunde, Demenzsprechstunde, Angehörigensprechstunde für Schlaganfallfolgen und Langzeit-Rehabilitation   | Privatambulanz, Termin auf Anfrage im Sekretariat |
| 3 | Psychotherapeutische Behandlung | Klientenzentrierte Psychotherapie nach Rogers, interpersonelle Psychotherapie, Psychotherapie (Einzelsitzung) - Lösungsorientierte, systematische Gesprächstherapie | Privatambulanz, Termin auf Anfrage im Sekretariat |

Die Klinik für Geriatrie bietet für stationäre Patienten und deren Angehörige Pflegeversicherungsberatung und Qualitätsberatung bei schwierigen Pflegeumständen an.

Außerdem werden Beratungen zur Hilfsmittelversorgung im Rahmen der Kranken- und Pflegeversicherung angeboten.

### **B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Die Klinik für Geriatrie bietet keine ambulanten Operationen an.

### **B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein  
 Stat. BG-Zulassung: Nein

### **B-[2].11 Apparative Ausstattung**

| # | Apparative Ausstattung                       | Kommentar/Erläuterung  |
|---|--|--|
| 1 | Sonographiegerät/<br>Dopplersonographiegerät | Herzchokardiographie; 24h-Notfallverfügbarkeit gegeben   |
| 2 | Computertomograph (CT)                       | In enger Kooperation mit der radiologischen Praxis in der Praxis am Berg im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 3 | Magnetresonanztomograph (MRT)                | In enger Kooperation mit der radiologischen Praxis in der Praxis am Berg im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 4 | Belastungs-EKG/ Ergometrie                   | Inklusive Langzeit-EKG und inklusive Langzeit-Blutdruckmessung   |
| 5 | Pulsoxymetrie                                | Kontinuierliche Pulsüberwachung  |
| 6 | Endoskop                                     | Schluckendoskop mit Videodokumentation   |

### **B-[2].12 Personelle Ausstattung**

#### **B-[2].12.1 Ärzte**

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 7,3  
 Kommentar dazu:  
 Davon Fachärzte: 4  
 Kommentar dazu:  
 Belegärzte nach § 121 SGB V: 0  
 Kommentar dazu:

#### **B-[2].12.1.1 Facharztqualifikation**

| # | Facharztqualifikation                          |
|---|--|
| 1 | Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) |

### **B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

| # | Zusatzweiterbildung  |
|---|--|
| 1 | Geriatric  |
| 2 | Rehabilitationswesen   |
| 3 | Psychotherapie   |
| 4 | Physikalische Therapie und Balneotherapie                          |
| 5 | Projektmanagement und Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen |
| 6 | Verkehrsmedizinische Begutachtung älterer Verkehrsteilnehmer       |

### **B-[2].12.2 Pflegepersonal**

|  |                 |
|--|-----------------|
| <b>Pflegekräfte insgesamt:</b>   | 24,2            |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Pflegepersonal  |
| <b>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):</b>       | 22,8            |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Pflegepersonal  |
| <b>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):</b> | 1               |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Stationsleitung |

### **B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

| #  | Spezielles therapeutisches Personal |
|----|-------------------------------------|
| 1  | Diätassistenten                     |
| 2  | Ergotherapeuten                     |
| 3  | Logopäden                           |
| 4  | Masseur/ Medizinische Bademeister   |
| 5  | Physiotherapeuten                   |
| 6  | Podologen                           |
| 7  | Psychologen                         |
| 8  | Seelsorge                           |
| 9  | Sozialpädagogen                     |
| 10 | Wundmanager                         |

## **B-[3] Klinik für Chirurgie**

### **B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**



**FA-Bezeichnung:** Klinik für Chirurgie  
**PLZ:** 51465  
**Ort:** Bergisch Gladbach  
**Straße:** Dr.-Robert-Koch-Straße  
**Hausnummer:** 18  
**URL:** <http://www.mkh-bgl.de>  
**Email:** [chirurgie@mkh-bgl.de](mailto:chirurgie@mkh-bgl.de)  
**Telefon-Vorwahl:** 02202  
**Telefon:** 9382510  
**Fax-Vorwahl:** 02202  
**Fax:** 9382511

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Schröder bietet das gesamte Spektrum der konventionellen und minimal-invasiven Chirurgie auf höchstem Niveau an.

#### **B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

| # | Fachabteilungsschlüssel     |
|---|-----------------------------|
| 1 | (1500) Allgemeine Chirurgie |

#### **B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| # | Versorgungsschwerpunkte                    | Erläuterungen   |
|---|--|---|
| 1 | Spezialsprechstunde                        | Adipositas-Sprechstunde, Proktologische Sprechstunde, Tumornachsorgesprechstunde  |
| 2 | Behandlung von Dekubitalgeschwüren         | Behandlung von Dekubitalgeschwüren und schlecht heilenden Wunden mit Vacu-Seal Verbänden  |
| 3 | Magen-Darm-Chirurgie                       | Chirurgie des gesamten Magen-Darmtraktes mit Schwerpunkt im Bereich des Dickdarms   |
| 4 | Minimal-invasive endoskopische Operationen | Endoskopische Chirurgie verschiedener Weichteilbruchformen; Zwerchfellbrüche, Bauchwandbrüche, Leistenbrüche, Nabelbrüche, Narbenbrüche |

| # | Versorgungsschwerpunkte                              | Erläuterungen  |
|---|--|--|
| 5 | Schmerztherapie - interdisziplinär und konsiliarisch | In Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin wird perioperative Schmerztherapie angeboten. Dabei wird dem Patienten eine individuelle Schmerzeinstellung nach der OP ermöglicht. Weitere Information entnehmen Sie aus der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin. |
| 6 | Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie                   | Operationen an der Gallenblase und an den Gallengängen bei schwierigen Zugangsbedingungen, Operationen am Pankreas und Entfernung von Lebertumoren   |
| 7 | Minimal-invasive laparoskopische Operationen         | Operationen an der Gallenblase, der Appendix, Operationen bei Reflux, Implantationen von Magenbändern bzw. Bypassoperationen und Magenschlauchbildung im Rahmen der Adipositaschirurgie, Operationen am Dickdarm   |
| 8 | Tumorchirurgie                                       | Sämtliche Tumore des Magen-Darm-Traktes sowie der Schilddrüse und der Weichteile   |
| 9 | Endokrine Chirurgie                                  | Strumachirurgie mit Operationen von benignen und malignen Schilddrüsenenerkrankungen in Kooperation mit nuklearmedizinischer Praxis vor Ort sowie der Klinik für Nuklearmedizin der Universität zu Köln  |

### ***B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

| # | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot        | Erläuterungen  |
|---|---|--|
| 1 | Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen | Selbsthilfegruppe Adipositas, Selbsthilfegruppe ILCO |

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote entnehmen Sie bitte aus dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

### ***B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Die Ärzte der Klinik für Innere Medizin nehmen regelmäßig an den interdisziplinären onkologischen Konferenzen der Bergisch Gladbacher Kliniken teil.

Weitere nicht-medizinische Serviceangebote entnehmen Sie bitte aus dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

### ***B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Anzahl stationärer Patienten: 1249

**B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD****B-[3].6.1 ICD, 3stellig**

| #  | ICD | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-----|--|----------|
| 1  | K40 | Leistenbruch   | 212      |
| 2  | K80 | Gallensteine   | 97       |
| 3  | K57 | Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand                            | 67       |
| 4  | K56 | Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch | 65       |
| 5  | I70 | Blutgefäßverkalkung  | 64       |
| 6  | K35 | Akute Entzündung des Blinddarmes   | 54       |
| 7  | I84 | Hämorrhoiden   | 45       |
| 8  | K43 | Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)   | 44       |
| 9  | E04 | Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion                                      | 43       |
| 10 | C20 | Mastdarmkrebs  | 30       |

**B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen**

| # | ICD | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-----|--|----------|
| 1 | K52 | Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes | 29       |
| 2 | C18 | Dickdarmkrebs  | 28       |
| 3 | K62 | Sonstige Krankheiten des Afters und des Enddarmes                    | 21       |
| 4 | K61 | Abszess in der After- und Enddarmregion                              | 15       |
| 5 | K42 | Nabelbruch   | 10       |

**B-[3].7 Prozeduren nach OPS****B-[3].7.1 OPS, 4stellig**

| # | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-------|--|----------|
| 1 | 5-530 | Verschluss eines Leistenbruches  | 254      |
| 2 | 5-893 | Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 216      |
| 3 | 5-916 | Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten   | 182      |
| 4 | 8-931 | Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes                     | 168      |
| 5 | 5-511 | Gallenblasenentfernung   | 159      |
| 6 | 8-800 | Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat                            | 115      |
| 7 | 5-469 | Andere Operationen am Darm   | 97       |
| 8 | 3-225 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel                     | 96       |

| #  | OPS   | Bezeichnung                           | Fallzahl |
|----|-------|---------------------------------------|----------|
| 9  | 8-919 | Komplexe Akutschmerzbehandlung        | 79       |
| 10 | 5-493 | Operative Behandlung von Hämorrhoiden | 79       |

### **B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren**

| #  | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-------|--|----------|
| 1  | 5-470 | Blinddarmentfernung  | 76       |
| 2  | 5-455 | Teilentfernung des Dickdarmes  | 47       |
| 3  | 5-484 | Entfernung des Enddarmes unter Erhaltung der Schließmuskulatur       | 47       |
| 4  | 5-490 | Einschneiden und Herausschneiden von Gewebe in der Umgebung des Anus | 44       |
| 5  | 5-069 | Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen              | 42       |
| 6  | 5-536 | Verschluss eines Narbenbruches                                       | 42       |
| 7  | 5-534 | Verschluss eines Nabelbruches  | 33       |
| 8  | 5-454 | Entfernung des Dünndarmes  | 29       |
| 9  | 5-063 | Entfernung der Schilddrüse   | 26       |
| 10 | 5-448 | Andere Wiederherstellungsoperationen am Magen                        | 24       |

### **B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

| # | Bezeichnung der Ambulanz    | Angebotene Leistung   | Art der Ambulanz  |
|---|-----------------------------|---|---|
| 1 | Notfallambulanz             | Akute Versorgung aller chirurgischer Notfallpatienten   | 24-Stunden Notfallambulanz  |
| 2 | Privatsprechstunde          | Zur Klärung der OP-Indikation bei allen viszeralchirurgischen Eingriffen, Besprechung der weiteren ambulanten Therapiemöglichkeiten und Nachsorge des stationären Aufenthaltes  | Privatambulanz: Montag, Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr            |
| 3 | Tumornachsorge-sprechstunde | Nachsorge nach Krebsoperationen   | Überweisungsambulanz; Überweisung von allen Vertragsärzten; Mittwoch von 14.00 bis 15.00 Uhr              |
| 4 | Proktologie-sprechstunde    | Ambulante proktologische Untersuchung ggf. mit Abtragung von Polypen, Verödung von Hämorrhoiden. Zur Klärung der OP-Indikation. Besprechung der weiteren ambulanten Therapiemöglichkeiten und Kontrolluntersuchungen. | Überweisungsambulanz; Überweisung von allen Vertragsärzten; Montag und Donnerstag von 14.30 bis 16.00 Uhr |

### **B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#### **B-[3].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

| # | OPS   | Bezeichnung                       | Fallzahl |
|---|-------|-----------------------------------|----------|
| 1 | 5-399 | Andere Operationen an Blutgefäßen | 20       |

| # | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-------|--|----------|
| 2 | 5-530 | Verschluss eines Leistenbruches                              | 9        |
| 3 | 5-534 | Verschluss eines Nabelbruches                                | 9        |
| 4 | 1-502 | Gewebeentnahme (durch Einschnitt) an Muskeln und Weichteilen | ≤5       |
| 5 | 5-535 | Verschluss eines Bruches der mittleren Bauchwand             | ≤5       |
| 6 | 1-586 | Gewebeentnahme durch Einschnitt an Lymphknoten               | ≤5       |
| 7 | 5-493 | Operative Behandlung von Hämorrhoiden                        | ≤5       |
| 8 | 5-401 | Ausschneiden einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße           | ≤5       |
| 9 | 1-513 | Gewebeentnahme (durch Einschnitt) an peripheren Nerven       | ≤5       |

### **B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

|                                |      |
|--------------------------------|------|
| Ambulante<br>D-Arzt-Zulassung: | Nein |
| Stat. BG-Zulassung:            | Nein |

### **B-[3].11 Apparative Ausstattung**

| # | Apparative Ausstattung   | Kommentar/Erläuterung  |
|---|--|--|
| 1 | Röntgengerät/<br>Durchleuchtungsgerät (z.B. C-<br>Bogen)       | 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben   |
| 2 | Cell Saver (im Rahmen einer<br>Bluttransfusion)                | Blutrückgewinnungsverfahren bei Operationen mit hohem<br>Blutverlust   |
| 3 | Rektoskop  | Für proktologische Untersuchungen  |
| 4 | Angiographiegerät  | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg"<br>im Ärztehaus Marienberg                                       |
| 5 | Computertomograph (CT)   | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg"<br>im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 6 | Magnetresonanztomograph<br>(MRT)                               | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg"<br>im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 7 | Szintigraphiescanner/<br>Gammakamera<br>(Szintillationskamera) | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg"<br>im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 8 | Belastungs-EKG/ Ergometrie                                     | Inklusive Langzeit-EKG und Langzeit-Blutdruckmessung   |

### **B-[3].12 Personelle Ausstattung**

#### **B-[3].12.1 Ärzte**

|  |   |
|--|---|
| Ärzte insgesamt (außer<br>Belegärzte): | 9 |
| Kommentar dazu:                        |   |
| Davon Fachärzte:                       | 5 |
| Kommentar dazu:                        |   |
| Belegärzte nach § 121 SGB V:           | 0 |

**Kommentar dazu:**

### ***B-[3].12.1.1 Facharztqualifikation***

| # | Facharztqualifikation |
|---|-----------------------|
| 1 | Allgemeine Chirurgie  |
| 2 | Viszeralchirurgie     |

### ***B-[3].12.1.2 Zusatzweiterbildung***

| # | Zusatzweiterbildung |
|---|---------------------|
| 1 | Proktologie         |
| 2 | Notfallmedizin      |
| 3 | Röntgendiagnostik   |

### ***B-[3].12.2 Pflegepersonal***

|  |   |
|--|---|
| <b>Pflegekräfte insgesamt:</b>   | 26,1  |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Inklusive Stationspersonal, anteiliges OP- und Intensivpersonal                               |
| <b>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):</b>       | 23  |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Inklusive Stationspersonal, anteiliges OP- und Intensivpersonal                               |
| <b>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):</b> | 4   |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Stationsleitung, Fachweiterbildung Anästhesie und Intensiv, Fachweiterbildung OP, Wundmanager |

### ***B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal***

| # | Spezielles therapeutisches Personal |
|---|-------------------------------------|
| 1 | Arzthelfer                          |
| 2 | Diätassistenten                     |
| 3 | Masseur/ Medizinische Bademeister   |
| 4 | Physiotherapeuten                   |
| 5 | Psychologen                         |
| 6 | Seelsorge                           |
| 7 | Sozialpädagogen                     |
| 8 | Stomatherapeuten                    |
| 9 | Wundmanager                         |

## **B-[4] Klinik für Urologie**

### **B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**



**FA-Bezeichnung:** Klinik für Urologie  
**PLZ:** 51465  
**Ort:** Bergisch Gladbach  
**Straße:** Dr.-Robert-Koch-Straße  
**Hausnummer:** 18  
**URL:** <http://www.mkh-bgl.de>  
**Email:** [urologie@mkh-bgl.de](mailto:urologie@mkh-bgl.de)  
**Telefon-Vorwahl:** 02202  
**Telefon:** 9382310  
**Fax-Vorwahl:** 02202  
**Fax:** 9382311

Die Klinik für Urologie bietet unter der Leitung von Dr. Stefan Machtens das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Behandlung urologischer Erkrankungen einschließlich der Kinderurologie an. Schwerpunkte werden dabei unter anderem auf die urologische Tumorchirurgie, auf die endoskopischen Operationsverfahren sowie auf die moderne Steintherapie und Laseroperationen gelegt. Die Operationen werden stationär oder ambulant durchgeführt.

#### **B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

| # | Fachabteilungsschlüssel |
|---|-------------------------|
| 1 | (2200) Urologie         |

#### **B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| # | Versorgungsschwerpunkte  | Erläuterungen   |
|---|--|---|
| 1 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane | Andrologie/Erektile Dysfunktion (Potenzstörungen), z.B. bei Pubertäts- und Ejakulationsstörungen, männliche Fruchtbarkeits- und Hormonstörungen |
| 2 | Neuro-Urologie   | Bei angeborener oder erworbener kompletter oder inkompletter Querschnittslähmung bei Multipler Sklerose (MS), Parkinson oder Diabetes mellitus. |
| 3 | Tumorchirurgie   | Bösartige Prostatatumore, Bösartige Harnblasentumore, Bösartige Nieren- und Nierenbeckentumore; auch in Kombination mit Chemotherapie           |

| #  | Versorgungsschwerpunkte   | Erläuterungen  |
|----|---|--|
| 4  | Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems     | Chemotherapie von Tumoren des Urogenitaltraktes, Infektionen des Urogenitaltraktes   |
| 5  | Kinderurologie  | Die Operationen in der Kinderurologie sind überwiegend ambulant, z.B. Hodenhochstand, Wasserbrüche, Vorhautverengungen (Phimose)   |
| 6  | Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems           | Flexible Zystoskopie, eigene urologische Röntgeneinheit  |
| 7  | Diagnostik und Therapie der Urolithiasis                                | Harnsteinleiden, Steinertrümmerung durch Stoßwellen (ESWL), Steinertrümmerung durch einen Kanal in die Niere (PCNL), Lasertherapie von Steinen im Harnleiter und Nierenbecken  |
| 8  | Schmerztherapie - interdisziplinär und konsiliarisch                    | In Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin wird peri-operative-Schmerztherapie angeboten. Dabei wird dem Patienten eine individuelle Schmerzeinstellung nach der OP ermöglicht. Weitere Information entnehmen Sie aus der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin. |
| 9  | Minimal-invasive laparoskopische Operationen                            | Laparoskopische Operationen des kleinen Beckens (z.B. radikale Prostatektomie) und Retroperitoneums (z.B. Nebennierenentfernung, Schrumpfnierenentfernung)   |
| 10 | Brachytherapie  | Minimal invasive Operation mit Implantation von Nukliden in Zusammenarbeit mit der Praxis für Strahlentherapie am EVK Bergisch Gladbach  |
| 11 | Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase    | Plastisch rekonstruktive Eingriffe am äußeren Genitale   |
| 12 | Gutartige Prostatavergrößerung  | U.a. Holmiumlaser, der eine feingewebliche Untersuchung des entfernten Gewebes zulässt   |
| 13 | Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters | Ureterorenoskopie (URS) unter anderem flexibel   |
| 14 | Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz                             | Urodynamik (Blasendruckmessung) auch unter Video; Operative Therapie bei Frauen und Männern (TOT, TVT, adjustierbare Systeme)  |
| 15 | Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz                          | Z.B. Harnstauungsniere, Nuklearmedizinische Diagnostik in Kooperation mit der radiologischen Praxis am Berg im Ärztehaus Marienberg  |
| 16 | Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten     | Z.B. Harnwegsinfektionsbehandlung, Nierenbeckenentzündung  |

### ***B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

In der Klinik für Urologie wird Krankengymnastik mit dem Schwerpunkt Inkontinenztherapie angeboten. Weiterhin werden spezielle Beratungen für die Patienten und Angehörigen zur Anleitung zur Selbstversorgung bei Stoma sowie zur Anleitung zum Katheterismus durchgeführt.

Ambulante Rehabilitationen werden in Zusammenarbeit mit der Reha-Marienberg für

Patienten nach beckenchirurgischen Eingriffen angeboten.

| # | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot        | Erläuterungen   |
|---|---|---|
| 1 | Kontinenztraining/<br>Inkontinenzberatung         | Krankengymnastik mit bildgebender Überwachung mittels Video mit Ultraschall |
| 2 | Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen | Prostatakarzinomselbsthilfe   |

Weitere medizinisch-pflegerische Angebote entnehmen Sie bitte aus dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

### ***B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Die Klinik für Urologie bietet regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Betroffene zu den Themen "Inkontinenz, Tumorleiden der Prostata" an. Die Betroffenen sollen hierbei umfangreich über die entsprechende Krankheitssituation informiert und aufgeklärt werden.

Die Ärzte der Klinik für Urologie nehmen regelmäßig an den interdisziplinären onkologischen Konferenzen der Bergisch Gladbacher Kliniken teil.

Weitere nicht-medizinische Serviceangebote entnehmen Sie bitte aus dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

### ***B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Anzahl stationärer Patienten: 1641

### ***B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD***

#### ***B-[4].6.1 ICD, 3stellig***

| #  | ICD | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-----|--|----------|
| 1  | N20 | Nieren- und Harnleiterstein  | 277      |
| 2  | N13 | Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss | 199      |
| 3  | N40 | Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse                          | 195      |
| 4  | C67 | Krebs der Harnblase  | 173      |
| 5  | C61 | Krebs der Vorsteherdrüse   | 153      |
| 6  | N35 | Verengung der Harnröhre  | 53       |
| 7  | N39 | Sonstige Krankheiten des Harnsystems                               | 49       |
| 8  | N43 | Wasserhoden (Hydrozele) und Samenbruch (Spermatozele)              | 44       |
| 9  | D41 | Geschwulst der Harnorgane  | 38       |
| 10 | N10 | Akute Nierenentzündung (des Bindegewebes)                          | 35       |

**B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen**

| # | ICD | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-----|--|----------|
| 1 | C64 | Krebs der Niere, ausgenommen Nierenbecken                                    | 24       |
| 2 | C62 | Krebs des Hodens   | 22       |
| 3 | N41 | Entzündliche Krankheiten der Vorsteherdrüse (Prostata)                       | 11       |
| 4 | N31 | Neuromuskuläre Funktionsstörung der Harnblase, anderenorts nicht eingeordnet | 11       |
| 5 | C65 | Krebs des Nierenbeckens  | 10       |
| 6 | D40 | Geschwulst der männlichen Geschlechtsorgane                                  | 9        |
| 7 | C66 | Krebs des Harnleiters  | 9        |

**B-[4].7 Prozeduren nach OPS****B-[4].7.1 OPS, 4stellig**

| #  | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-------|--|----------|
| 1  | 8-137 | Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter   | 485      |
| 2  | 5-573 | Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre      | 268      |
| 3  | 5-601 | Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre                                      | 255      |
| 4  | 5-585 | Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre  | 140      |
| 5  | 5-562 | Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung, durch Haut und Niere hindurch und durch die Harnröhre hindurch | 127      |
| 6  | 8-800 | Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat  | 116      |
| 7  | 5-572 | Künstlicher Blasenausgang  | 109      |
| 8  | 3-225 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel   | 95       |
| 9  | 8-919 | Komplexe Akutschmerzbehandlung   | 93       |
| 10 | 5-636 | Gewebezerstörung, Unterbindung und Entfernen des Samenleiters  | 86       |

**B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren**

| # | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|---|-------|---|----------|
| 1 | 5-604 | Vollständige Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) und der Samenbläschen           | 76       |
| 2 | 1-665 | Spiegelung der Harnleiter und der Niere   | 74       |
| 3 | 5-554 | Entfernung der Niere  | 36       |
| 4 | 8-110 | Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen (ESWL)          | 22       |
| 5 | 5-560 | Erweiterung des Harnleiters durch die Harnröhre und durch die Haut und Niere hindurch | 19       |

| # | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-------|--|----------|
| 6 | 5-576 | Entfernung der Harnblase   | 18       |
| 7 | 8-525 | Sonstige Brachytherapie (Strahlenquelle direkt am Tumorgewebe) mit umschlossenen radioaktiven Substanzen | 7        |

### **B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

| # | Bezeichnung der Ambulanz     | Angeborene Leistung  | Art der Ambulanz   |
|---|------------------------------|--|--|
| 1 | Privatsprechstunde           | Leistungsspektrum der Andrologie, Harninkontinenz, Steintherapie und onkologische Sprechstunde     | Privatambulanz; Termin nach Vereinbarung mit dem Sekretariat   |
| 2 | Andrologie-sprechstunde      | Beratung Erektile Dysfunktion (Potenzstörungen), männliche Fruchtbarkeits- und Hormonstörungen     | Überweisungsambulanz; Überweisung von Fachärzten der Urologie; Donnerstag 14.00 bis 18.00 Uhr  |
| 3 | Harninkontinenz-sprechstunde | Durchführung von u.a. urodynamischen Messungen, Flexible Zystoskopie (auch mit Videodokumentation) | Überweisungsambulanz; Überweisung von Fachärzten der Urologie; Montag 14.00 bis 18.00 Uhr  |
| 4 | Steinsprechstunde            | Steintherapie mit ambulanten Stoßwellenlithotripsie von Harnsteinen, Ureterschienenanlage          | Überweisungsambulanz; Überweisung von Fachärzten der Urologie; Termine nach Vereinbarung mit dem Sekretariat                         |
| 5 | Onkologische Sprechstunde    | Onkologische Sprechstunde mit sonographisch gesteuerter Prostatabiopsie, ambulante Chemotherapie   | Überweisungsambulanz; Überweisung von Fachärzten der Urologie; Montag von 14.00 bis 18.00 Uhr und Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr |

### **B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#### **B-[4].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

| # | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-------|--|----------|
| 1 | 5-640 | Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes  | 63       |
| 2 | 8-137 | Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter   | 23       |
| 3 | 5-624 | Operative Befestigung des Hodens im Hodensack  | 9        |
| 4 | 5-630 | Operative Behandlung eines Krampfaderbruchs des Hodens (Hydrozele) und eines Wasserbruchs am Samenstrang gelegen (Hydrocele funiculi spermatici) | 9        |
| 5 | 5-572 | Künstlicher Blasenausgang  | ≤5       |
| 6 | 1-661 | Spiegelung der Harnröhre, -blase   | ≤5       |
| 7 | 5-631 | Exzision im Bereich des Nebenhodens  | ≤5       |

| #  | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-------|--|----------|
| 8  | 5-562 | Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung, durch Haut und Niere hindurch und durch die Harnröhre hindurch | ≤5       |
| 9  | 5-636 | Gewebezerstörung, Unterbindung und Entfernen des Samenleiters  | ≤5       |
| 10 | 5-622 | Einseitige Entfernung des Hodens   | ≤5       |

### **B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein  
 Stat. BG-Zulassung: Nein

### **B-[4].11 Apparative Ausstattung**

| #  | Apparative Ausstattung                               | Kommentar/Erläuterung   |
|----|--|---|
| 1  | Röntgengerät/<br>Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) | 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben  |
| 2  | Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)         | Blutrückgewinnungsverfahren bei Operationen mit hohem Blutverlust   |
| 3  | Endoskop   | Flexible Zystoskope Flexible Ureterorenoskope   |
| 4  | Brachytherapiegerät                                  | Gesamtes Brachytherapieequipment (dynamisches intraoperatives Planungssystem)   |
| 5  | Laser  | In der endourologischen Abteilung   |
| 6  | Lithotripter (ESWL)                                  | In der endourologischen Abteilung   |
| 7  | Uroflow/ Blasendruckmessung                          | In der endourologischen Abteilung   |
| 8  | Geräte zur Strahlentherapie                          | In Kooperation mit der Praxis für Strahlentherapie Jürgen Metz/Dr. Weinhold/Dr. Muskalla                                    |
| 9  | Computertomograph (CT)                               | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 10 | Magnetresonanztomograph (MRT)                        | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 11 | Urologischer OP                                      | Laparoskopische OP-Ausstattung u.a. mit HDTV  |
| 12 | Sonographiegerät/<br>Dopplersonographiegerät         | Ultraschall u.a. mit transrektalem Schallkopf   |
| 13 | Endourologie   | Videoturm   |

## B-[4].12 Personelle Ausstattung

### B-[4].12.1 Ärzte

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): | 8 |
| Kommentar dazu:                     |   |
| Davon Fachärzte:                    | 6 |
| Kommentar dazu:                     |   |
| Belegärzte nach § 121 SGB V:        | 0 |
| Kommentar dazu:                     |   |

#### B-[4].12.1.1 Facharztqualifikation

| # | Facharztqualifikation |
|---|-----------------------|
| 1 | Urologie              |
| 2 | Allgemeine Chirurgie  |

#### B-[4].12.1.2 Zusatzweiterbildung

| # | Zusatzweiterbildung                     |
|---|---|
| 1 | Fellow of the European board of Urology |
| 2 | Spezielle urologische Chirurgie         |
| 3 | Röntgendiagnostik                       |
| 4 | Notfallmedizin                          |

### B-[4].12.2 Pflegepersonal

|   |   |
|---|---|
| Pflegekräfte insgesamt:   | 20,5  |
| Kommentar dazu:   | Stationspersonal inklusive anteiliges Personal der Endourologie, des OP's und der Intensivstation |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):       | 16,1  |
| Kommentar dazu:   | Stationspersonal inklusive anteiliges Personal der Endourologie, des OP's und der Intensivstation |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): | 3   |
| Kommentar dazu:   | Stationsleitung, Fachweiterbildung Anästhesie und Intensiv, Fachweiterbildung OP                  |

### **B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

| # | Spezielles therapeutisches Personal |
|---|-------------------------------------|
| 1 | Arzthelfer                          |
| 2 | Diätassistenten                     |
| 3 | Masseur/ Medizinische Bademeister   |
| 4 | Physiotherapeuten                   |
| 5 | Psychologen                         |
| 6 | Seelsorge                           |
| 7 | Sozialpädagogen                     |
| 8 | Stomatherapeuten                    |



**B-[5] Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Abteilung Orthopädie**

**B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**



**FA-Bezeichnung:** Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Abteilung Orthopädie  
**PLZ:** 51465  
**Ort:** Bergisch Gladbach  
**Straße:** Dr.-Robert-Koch-Straße  
**Hausnummer:** 18  
**URL:** <http://www.mkh-bgl.de>  
**Email:** [orthopaedie@mkh-bgl.de](mailto:orthopaedie@mkh-bgl.de)  
**Telefon-Vorwahl:** 02202  
**Telefon:** 9382210  
**Fax-Vorwahl:** 02202  
**Fax:** 9382211

Aufgrund der geänderten Weiterbildungsordnung für Ärzte wurde die Unfallchirurgie aus der Klinik für Allgemeine Chirurgie ausgegliedert und die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im Oktober des Berichtsjahres gegründet. Innerhalb der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ist Dr. Josef Schmitt Direktor und Ärztlicher Leiter der Abteilung für Orthopädie und Dr. Andreas Schmidt ist Leiter der Abteilung Unfallchirurgie. Darüber hinaus wurde ein Fachbereich Neurochirurgie unter der ärztlichen Leitung von teilzeitbeschäftigten Neurochirurgen gebildet.

Die Abteilung Orthopädie behandelt die Patienten mit Erkrankungen des Bewegungsapparates. Der Schwerpunkt liegt in der Gelenkendoprothetik mit dem Einbau von Kunstgelenken (Hüft-, Knie- und Schultergelenk) bei Verschleiß (Arthrose), nach Knochenbrüchen, Wechseloperationen oder bei Tumoren. Darüber hinaus werden in der Wirbelsäulenchirurgie operative und konservative Wirbelsäulenerkrankungen mit mikrochirurgischer Technik behandelt.

Der Ärztliche Abteilungsleiter ist gleichzeitig ärztlicher Leiter der physikalischen Therapie.

**B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

| # | Fachabteilungsschlüssel |
|---|-------------------------|
| 1 | (2300) Orthopädie       |

### **B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| # | Versorgungsschwerpunkte   | Erläuterungen  |
|---|---|--|
| 1 | Diagnostik und Therapie von Arthropathien   | Endoprothetischer Hüftgelenkersatz, Wechseloperationen mit Pfannenrekonstruktionen und Knochenaufbau, septische Prothesenwechsel einseitig und zweiseitig mit temporärer Spaceeinlage, Kniegelenkendoprothetik mit Oberflächenkniegelenkersatz, posterior stabilisierender Kniegelenkersatz, achsengeführte Knieendoprothetik, Sonderprothesen mit Femurteilersatz, Knieprothesenwechseloperationen. Zementierte sowie zementfreie Implantationen, sowohl offene als auch minimal-invasive Technik, navigierte Knieendoprothetik |
| 2 | Spezialsprechstunde   | Hüftendoprothetik, Knieendoprothetik, Wechseloperationen   |
| 3 | Schmerztherapie - interdisziplinär und konsiliarisch  | In Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin wird perioperative Schmerztherapie angeboten. Dabei wird dem Patienten eine individuelle Schmerzeinstellung nach der OP ermöglicht. Weitere Information entnehmen Sie aus der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin.  |
| 4 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen                             | Kreuzbandersatzplastiken, Schleimhautentfernungen vorwiegend arthroskopisch  |
| 5 | Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien                                       | Meniskus- und Knorpelchirurgie, Knorpelrefixationen vorwiegend arthroskopisch  |
| 6 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes | Operationen bei Engpaßsyndromen, Habituelle Patellaluxationen, Bandrekonstruktionen am Sprunggelenk, Korrekturoperationen bei Vorfußdeformitäten, Versteifungsoperationen am Sprunggelenk bei ausgeprägter Arthrose. Carpal-Tunnel-Syndrom, Tarsal-Tunnel-Syndrom, Hallux Valgus, Hallux rigidus, Krallenzehen, Hammerzehen, rheumatisch bedingte Vorfußdeformitäten   |
| 7 | Diagnostik und Therapie von Spondylopathien   | Stabilisierungsoperationen der Wirbelsäule, Erweiterungsoperationen bei engem Spinalkanal. Implantationen von Wirbelkörperstabilisierungen   |
| 8 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens                 | Zervikale Bandscheibenvorfälle, Lumbale Bandscheibenvorfälle, konservative und operative Behandlung (Mikrochirurgische Technik) - durch den Fachbereich Neurochirurgie. Außerdem werden neurochirurgische Konsile in den anderen Abteilungen zur Verfügung gestellt.   |

### **B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| # | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot        | Erläuterungen                |
|---|---|------------------------------|
| 1 | Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen | Selbsthilfegruppe Rheumaliga |

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote entnehmen Sie bitte aus dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichts.

## **B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote entnehmen Sie bitte dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

## **B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Anzahl stationärer Patienten: 1712

## **B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD**

### **B-[5].6.1 ICD, 3stellig**

| #  | ICD | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-----|--|----------|
| 1  | M16 | Erkrankung des Hüftgelenkes  | 486      |
| 2  | M23 | Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes                                   | 289      |
| 3  | M17 | Erkrankung des Kniegelenkes  | 288      |
| 4  | M54 | Rückenschmerzen  | 181      |
| 5  | T84 | Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) | 100      |
| 6  | M48 | Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung                              | 72       |
| 7  | M51 | Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule   | 62       |
| 8  | M20 | Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen                              | 31       |
| 9  | S83 | Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes  | 19       |
| 10 | M80 | Knochenschwund (Osteoporose) mit krankhaftem Knochenbruch                              | 17       |

### **B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen**

| # | ICD | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-----|--|----------|
| 1 | M22 | Krankheiten der Kniescheibe                              | 16       |
| 2 | M24 | Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen            | 9        |
| 3 | M13 | Sonstige Entzündungen von Gelenken                       | 7        |
| 4 | M25 | Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht eingeordnet | 6        |
| 5 | M77 | Sonstige Beschwerden der Sehnenansätze                   | 6        |

**B-[5].7 Prozeduren nach OPS****B-[5].7.1 OPS, 4stellig**

| #  | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|----|-------|---|----------|
| 1  | 5-812 | Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken) | 621      |
| 2  | 5-820 | Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes   | 502      |
| 3  | 8-800 | Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat                       | 272      |
| 4  | 8-931 | Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes                | 231      |
| 5  | 5-822 | Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes   | 217      |
| 6  | 5-032 | Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein                                     | 179      |
| 7  | 8-919 | Komplexe Akutschmerzbehandlung  | 177      |
| 8  | 8-803 | Gewinnung und Übertragung von Eigenblut   | 129      |
| 9  | 5-984 | Operationstechnik kleinstmögliche Eingriffe   | 90       |
| 10 | 5-831 | Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe   | 74       |

**B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren**

| # | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-------|--|----------|
| 1 | 5-821 | Korrektur, Wechsel und Entfernung eines künstlichen Hüftgelenkes   | 66       |
| 2 | 5-788 | Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes  | 54       |
| 3 | 5-811 | Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut  | 41       |
| 4 | 5-813 | Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen | 41       |
| 5 | 5-839 | Andere Operationen an der Wirbelsäule  | 39       |

**B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

| # | Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung   | Art der Ambulanz   |
|---|--------------------------|---|--|
| 1 | Eigenblutambulanz        | Siehe Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin  |  |
| 2 | Notfallambulanz          | Akute Versorgung aller Unfälle im privaten Bereich einschließlich Sportverletzung   | 24-Stunden Notfallambulanz   |
| 3 | Privatambulanz           | Zur Klärung der OP-Indikation bei allen Erkrankungen des Bewegungsapparates, Besprechung der weiteren ambulanten Therapiemöglichkeiten und Nachsorge des stationären Aufenthaltes | Privatambulanz; Dienstag und Donnerstag Nachmittag - Termine nach Vereinbarung mit dem Sekretariat |

| # | Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung   | Art der Ambulanz   |
|---|--------------------------|---|--|
| 4 | Orthopädische Ambulanz   | Zur Klärung der OP-Indikation bei allen Erkrankungen des Bewegungsapparates | Überweisungssprechstunde; Überweisung von Fachärzten der Orthopädie und von Fachärzten der Chirurgie; Mittwoch - Termine nach Vereinbarung mit dem Sekretariat |

### **B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#### **B-[5].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

| #  | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-------|--|----------|
| 1  | 5-812 | Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)                                    | 415      |
| 2  | 5-787 | Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)   | 81       |
| 3  | 5-788 | Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes  | 76       |
| 4  | 5-804 | Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat   | 45       |
| 5  | 5-811 | Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut  | 41       |
| 6  | 5-814 | Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen | 36       |
| 7  | 5-056 | Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven  | 32       |
| 8  | 5-810 | Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk   | 26       |
| 9  | 5-813 | Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen     | 24       |
| 10 | 5-840 | Operationen an Sehnen der Hand   | 15       |

### **B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein  
 Stat. BG-Zulassung: Ja

## B-[5].11 Apparative Ausstattung

| #  | Apparative Ausstattung   | Kommentar/Erläuterung  |
|----|--|--|
| 1  | OP-Navigationsgerät  | Bei endoprothetischen Eingriffen   |
| 2  | Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)                   | Blutrückgewinnungsverfahren bei Operationen mit hohem Blutverlust  |
| 3  | Leica-Mikroskop  | Für wirbelsäulenchirurgische Eingriffe   |
| 4  | Sonographiegerät/<br>Dopplersonographiegerät                   | In Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin   |
| 5  | Computertomograph (CT)   | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 6  | Magnetresonanztomograph (MRT)                                  | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 7  | Szintigraphiescanner/<br>Gammakamera<br>(Szintillationskamera) | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 8  | Angiographiegerät  | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg                                      |
| 9  | Belastungs-EKG/ Ergometrie                                     | Inklusive Langzeit-EKG und Langzeit-Blutdruckmessung   |
| 10 | Röntgengerät/<br>Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)           | Unter anderem für die bildgebende Diagnostik im OP und auf der Intensivstation; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben       |

## B-[5].12 Personelle Ausstattung

### B-[5].12.1 Ärzte

|                                     |      |   |
|-------------------------------------|------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): | 10,5 |   |
| Kommentar dazu:                     |      |   |
| Davon Fachärzte:                    | 6,5  |   |
| Kommentar dazu:                     |      | Die Facharztzuordnung erfolgt in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie abteilungsungebunden. Hierin enthalten sind teilzeitbeschäftigte Fachärzte für Neurochirurgie und besondere Operationen. |
| Belegärzte nach § 121 SGB V:        | 0    |   |
| Kommentar dazu:                     |      |   |

### B-[5].12.1.1 Facharztqualifikation

| # | Facharztqualifikation          |
|---|--------------------------------|
| 1 | Orthopädie und Unfallchirurgie |
| 2 | Neurochirurgie                 |

### **B-[5].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

| # | Zusatzweiterbildung                       |
|---|---|
| 1 | Physikalische Therapie und Balneotherapie |
| 2 | Orthopädische Rheumatologie               |
| 3 | Sportmedizin                              |
| 4 | Manuelle Medizin / Chirotherapie          |
| 5 | Notfallmedizin                            |
| 6 | Röntgendiagnostik                         |

### **B-[5].12.2 Pflegepersonal**

|  |  |
|--|--|
| <b>Pflegekräfte insgesamt:</b>   | 22,5   |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Stationspersonal inklusive anteiliges OP-Personal und Intensivpersonal           |
| <b>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):</b>       | 21,3   |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Stationspersonal inklusive anteiliges OP-Personal und Intensivpersonal           |
| <b>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):</b> | 6,4  |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Stationsleitung, Fachweiterbildung Anästhesie und Intensiv, Fachweiterbildung OP |

### **B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

| # | Spezielles therapeutisches Personal |
|---|-------------------------------------|
| 1 | Arzthelfer                          |
| 2 | Diätassistenten                     |
| 3 | Masseure/ Medizinische Bademeister  |
| 4 | Physiotherapeuten                   |
| 5 | Seelsorge                           |
| 6 | Sozialpädagogen                     |
| 7 | Wundmanager                         |

## **B-[6] Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Abteilung Unfallchirurgie**

### **B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**



**FA-Bezeichnung:** Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Abteilung Unfallchirurgie  
**PLZ:** 51465  
**Ort:** Bergisch Gladbach  
**Straße:** Dr.-Robert-Koch-Straße  
**Hausnummer:** 18  
**URL:** <http://www.mkh-bgl.de>  
**Email:** [unfallchirurgie@mkh-bgl.de](mailto:unfallchirurgie@mkh-bgl.de)  
**Telefon-Vorwahl:** 02202  
**Telefon:** 9382610  
**Fax-Vorwahl:** 02202  
**Fax:** 9382611

Innerhalb der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ist Dr. Andreas Schmidt ist Leiter der Abteilung für Unfallchirurgie.

Die Klinik ist zuständig für die Behandlung aller Unfallverletzungen einschließlich der Wirbelsäulenverletzungen. Dies umfasst nicht nur Verletzungen durch Arbeitsunfälle, Sport, Freizeit oder Verkehr. Damit ist neben der Versorgung von Verschleißerkrankungen auch die unfallchirurgischer Patienten von der Operation bis zur Rehabilitation bei gleicher Qualität gesichert.

#### **B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

| # | Fachabteilungsschlüssel |
|---|-------------------------|
| 1 | (1600) Unfallchirurgie  |

**B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| #  | Versorgungsschwerpunkte   | Erläuterungen  |
|----|---|--|
| 1  | Metall-/<br>Fremdkörperentfernungen   | Entfernung sämtlicher Metallimplantate,<br>Fremdkörperentfernung unter Bildwandlerkontrolle, Entfernung<br>intra- und extramedullärer Implantate   |
| 2  | Diagnostik und Therapie von<br>Verletzungen der Hüfte und des<br>Oberschenkels    | Frakturen an Hüfte sowie sämtlichen Anteilen des<br>Oberschenkels, Versorgung mit intra- und extramedullären<br>Osteosyntheseverfahren, winkelstabile Systeme  |
| 3  | Spezialsprechstunde   | Gelenksprechstunden mit Schwerpunkt: Schulter und Knie<br>sowie Sportler-Sprechstunde  |
| 4  | Gelenkersatzverfahren/ Endo-<br>Prothetik   | Hüfte, Knie und Schultergelenk; offene und minimal-invasive<br>Verfahren   |
| 5  | Schmerztherapie -<br>interdisziplinär und konsiliarisch                           | In Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und<br>Intensivmedizin wird perioperative Schmerztherapie<br>angeboten. Dabei wird dem Patienten eine individuelle<br>Schmerzeinstellung nach der OP ermöglicht. Weitere<br>Information entnehmen Sie aus der Klinik für Anästhesiologie<br>und Intensivmedizin. |
| 6  | Bandrekonstruktionen/<br>Plastiken  | Knie- und Sprunggelenk, offen und endoskopisch   |
| 7  | Diagnostik und Therapie von<br>Verletzungen der Schulter und<br>des Oberarmes     | Schulterverletzungen, Schulterinstabilitäten,<br>Oberarmkopffrakturen, Schmerzsyndrome,<br>Rotatorenmanschetten Operation, Synovektomie,<br>Subakromiale Dekompression, Refixation und Kapselshrinking,<br>Kapselplastik   |
| 8  | Diagnostik und Therapie von<br>Verletzungen des Knies und<br>des Unterschenkels   | Verletzungen an Knie und Unterschenkel,<br>Verschleißerscheinungen im Knie, Meniskus- und<br>Knorpelchirurgie, Vordere und hintere Kreuzbandersatzplastik,<br>Osteochondrale Refixation, Knorpel-Knochen transplantation,<br>Synovektomie  |
| 9  | Diagnostik und Therapie von<br>Verletzungen des<br>Handgelenkes und der Hand      | Versorgung frischer Verletzungen einschließlich<br>mikrochirurgischer Rekonstruktionen, Sehnenchirurgie<br>einschließlich Sehnen transfer, Osteosyntheseverfahren,<br>winkelstabile Systeme  |
| 10 | Diagnostik und Therapie von<br>Verletzungen des Ellenbogens<br>und des Unterarmes | Versorgung von Frakturen mit z.T. winkelstabilen Systemen,<br>Entfernung freier Gelenkkörper, Synovektomien  |

**B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote entnehmen Sie bitte dem Allgemeinen Teil  
des Qualitätsberichtes.

**B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote entnehmen Sie bitte dem Allgemeinen Teil des  
Qualitätsberichtes.

**B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Anzahl stationärer Patienten: 598

**B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD****B-[6].6.1 ICD, 3stellig**

| #  | ICD | Bezeichnung   | Fallzahl |
|----|-----|---|----------|
| 1  | S82 | Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes                         | 94       |
| 2  | S52 | Knochenbruch des Unterarmes   | 91       |
| 3  | S72 | Knochenbruch des Oberschenkels  | 68       |
| 4  | S06 | Verletzung des Schädelinneren   | 52       |
| 5  | S42 | Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes  | 46       |
| 6  | S32 | Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens  | 38       |
| 7  | S22 | Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule                                | 36       |
| 8  | S70 | Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels   | 16       |
| 9  | M75 | Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter  | 13       |
| 10 | S30 | Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lendenwirbelsäulen- u. Kreuzbeinregion und des Beckens | 11       |

**B-[6].6.2 Kompetenzdiagnosen**

| # | ICD | Bezeichnung   | Fallzahl |
|---|-----|---|----------|
| 1 | S92 | Knochenbruch des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]                          | 11       |
| 2 | S43 | Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels | 7        |
| 3 | S46 | Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes          | ≤5       |
| 4 | S86 | Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels                      | ≤5       |

**B-[6].7 Prozeduren nach OPS****B-[6].7.1 OPS, 4stellig**

| # | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|---|-------|---|----------|
| 1 | 5-790 | Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung         | 124      |
| 2 | 5-787 | Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)                                      | 89       |
| 3 | 5-793 | Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens | 81       |

| #  | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|----|-------|---|----------|
| 4  | 5-794 | Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung | 68       |
| 5  | 5-820 | Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes   | 47       |
| 6  | 5-892 | Anderes Einschneiden an Haut und Unterhaut  | 36       |
| 7  | 5-900 | Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut   | 27       |
| 8  | 5-894 | Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut   | 19       |
| 9  | 5-780 | Einschneiden am Knochen, infiziertes und nicht infiziertes Gewebe   | 18       |
| 10 | 5-895 | Vollständige und ausgedehntes Ausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut  | 18       |

### **B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren**

| # | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-------|--|----------|
| 1 | 5-814 | Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen | 14       |
| 2 | 5-79b | Operative Wiedereinrichtung einer Gelenkausrenkung   | 14       |
| 3 | 5-931 | Verwendung von Knochenersatz- oder Knochenvereinigungsmaterial, dass nachweislich nur selten Allergien auslöst                       | 13       |
| 4 | 5-791 | Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens                              | 13       |
| 5 | 5-806 | Offen chirurgische Wiederanbringung und Wiederherstellungsoperation am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes                   | 13       |
| 6 | 5-855 | Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide  | 12       |
| 7 | 5-784 | Verpflanzung und Verlagerung von Knochen   | 10       |
| 8 | 5-792 | Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens                           | 6        |

### **B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

| # | Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistung   | Art der Ambulanz           |
|---|--------------------------|---|----------------------------|
| 1 | Eigenblutambulanz        | Siehe Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin                              |                            |
| 2 | Notfallambulanz          | Akute Versorgung aller Unfälle im privaten Bereich einschließlich Sportverletzung | 24-Stunden Notfallambulanz |

| # | Bezeichnung der Ambulanz                 | Angebote Leistung   | Art der Ambulanz   |
|---|--|---|--|
| 3 | Privatambulanz                           | Beratung innerhalb des gesamten unfallchirurgischen Spektrums, Sprechstunde zur Klärung der OP-Indikation bei allen Erkrankungen des Bewegungsapparates, Beratung und Behandlung von Schultererkrankungen, Kontrolle der Wundheilung, Nachsorge nach stationärem Aufenthalt, Behandlung von akuten Sportverletzungen, posttraumatische und degenerative Fehlstellungen und Veränderungen des Bewegungsapparates | Privatambulanz; Termine nach Vereinbarung im Sekretariat   |
| 4 | BG-Ambulanz                              | Akute Versorgung von Berufsunfällen einschließlich Wegeunfällen zur und von der Arbeitsstätte sowie deren weiterführende ambulante und ggf. stationäre Behandlung; Gutachten für die Berufsgenossenschaften   | Termin nach Vereinbarung, Beruf- und Schulunfälle ganztätig  |
| 5 | Orthopädisch-Unfallchirurgische Ambulanz | Beratung innerhalb des gesamten unfallchirurgischen Spektrums, Sprechstunde zur Klärung der OP Indikation bei allen Erkrankungen des Bewegungsapparates, Beratung und Behandlung von Schultererkrankungen, Kontrolle der Wundheilung, Nachsorge nach stationärem Aufenthalt, Behandlung von akuten Sportverletzungen, posttraumatische und degenerative Fehlstellungen und Veränderungen des Bewegungsapparates | Überweisungsambulanz; Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr, Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr |

### **B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#### **B-[6].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

| # | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|---|-------|---|----------|
| 1 | 5-787 | Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)                              | 60       |
| 2 | 8-201 | Geschlossenes Einrichten einer Gelenkverrenkung ohne Knochenvereinigung                         | 18       |
| 3 | 8-200 | Geschlossenes Einrichten eines Knochenbruches ohne Knochenvereinigung                           | 15       |
| 4 | 5-790 | Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung | 8        |

### **B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| Ambulante D-Arzt-Zulassung: | Ja |
| Stat. BG-Zulassung:         | Ja |

**B-[6].11 Apparative Ausstattung**

| # | Apparative Ausstattung   | Kommentar/Erläuterung  |
|---|--|--|
| 1 | Röntgengerät/<br>Durchleuchtungsgerät (z.B. C-<br>Bogen)       | 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben   |
| 2 | OP-Navigationsgerät  | Bei endoprothetischen Eingriffen   |
| 3 | Cell Saver (im Rahmen einer<br>Bluttransfusion)                | Blutrückgewinnungsverfahren bei Operationen mit hohem<br>Blutverlust   |
| 4 | Sonographiegerät/<br>Dopplersonographiegerät                   | Gelenk- und Weichteilsonographie sowie<br>Abdominalsonographie   |
| 5 | Angiographiegerät  | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg"<br>im Ärztehaus Marienberg                                       |
| 6 | Szintigraphiescanner/<br>Gammakamera<br>(Szintillationskamera) | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg"<br>im Ärztehaus Marienberg                                       |
| 7 | Computertomograph (CT)   | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg"<br>im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 8 | Magnetresonanztomograph<br>(MRT)                               | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg"<br>im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben |
| 9 | Belastungs-EKG/ Ergometrie                                     | Inklusive Langzeit-EKG und inklusive Langzeit-<br>Blutdruckmessung   |

**B-[6].12 Personelle Ausstattung****B-[6].12.1 Ärzte**

Ärzte insgesamt (außer  
Belegärzte):

5

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte:

2

Kommentar dazu:

Die Facharztzuordnung erfolgt in der Klinik für Orthopädie und  
Unfallchirurgie

Belegärzte nach § 121 SGB V:

0

Kommentar dazu:

**B-[6].12.1.1 Facharztqualifikation**

| # | Facharztqualifikation          |
|---|--------------------------------|
| 1 | Allgemeine Chirurgie           |
| 2 | Orthopädie und Unfallchirurgie |

### **B-[6].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

| # | Zusatzweiterbildung       |
|---|---------------------------|
| 1 | Spezielle Unfallchirurgie |
| 2 | Sportmedizin              |
| 3 | Röntgendiagnostik         |
| 4 | Notfallmedizin            |

### **B-[6].12.2 Pflegepersonal**

|  |  |
|--|--|
| <b>Pflegekräfte insgesamt:</b>   | 12,5   |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Stationspersonal inklusive anteiliges OP-Personal und Intensivpersonal           |
| <b>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):</b>       | 11,4   |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Stationspersonal inklusive anteiliges OP-Personal und Intensivpersonal           |
| <b>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):</b> | 2  |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Stationsleitung, Fachweiterbildung Anästhesie und Intensiv, Fachweiterbildung OP |

### **B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

| # | Spezielles therapeutisches Personal |
|---|-------------------------------------|
| 1 | Arzthelfer                          |
| 2 | Diätassistenten                     |
| 3 | Masseure/ Medizinische Bademeister  |
| 4 | Physiotherapeuten                   |
| 5 | Seelsorger                          |
| 6 | Sozialpädagogen                     |
| 7 | Wundmanager                         |

## **B-[7] Klinik für Augenheilkunde**

### **B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**



**FA-Bezeichnung:** Klinik für Augenheilkunde  
**PLZ:** 51465  
**Ort:** Bergisch Gladbach  
**Straße:** Dr.-Robert-Koch-Straße  
**Hausnummer:** 18  
**URL:** <http://www.mkh-bgl.de>  
**Email:**  
**Telefon-Vorwahl:**  
**Telefon:**  
**Fax-Vorwahl:**  
**Fax:**

Das Behandlungsspektrum der Abteilung umspannt alle gängigen augenmedizinischen Methoden. Drei erfahrene und anerkannte Fachärzte für Augenheilkunde, Dr. Andreas Stephan und Dr. Markus Stephan sowie Dr. Hans-Ulrich Schulze führen ambulante und stationäre Operationen durch. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Behandlung des grauen Stars. Aufgrund der langjährigen Erfahrung mit jährlich etwa 1.000 Staroperationen ist eine hohe Qualität nach dem neuesten Stand der Medizin gewährleistet.

#### **B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

| # | Fachabteilungsschlüssel |
|---|-------------------------|
| 1 | (2700) Augenheilkunde   |

#### **B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| # | Versorgungsschwerpunkte                            | Erläuterungen  |
|---|--|--|
| 1 | Diagnostik und Therapie des Glaukoms               | Die Behandlung des "Grünen Stars" - Glaukomchirurgie   |
| 2 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse | Insbesondere die Behandlung des Altersstars dem sogenannten "Grauen Star" - ambulante und stationäre Kataraktoperationen |
| 3 | Behandlung der feuchten Makuladegeneration         | Medikamentöse Einspritzung ins Auge zur Behandlung der feuchten Makuladegeneration                                       |

| # | Versorgungsschwerpunkte   | Erläuterungen                         |
|---|---|---------------------------------------|
| 4 | Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde | Plastisch-rekonstruktive Lidchirurgie |

### ***B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote entnehmen Sie bitte dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

### ***B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Die nicht-medizinischen Serviceangebote entnehmen Sie bitte dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

### ***B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Anzahl stationärer Patienten: 131

### ***B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD***

#### ***B-[7].6.1 ICD, 3stellig***

| # | ICD | Bezeichnung                      | Fallzahl |
|---|-----|----------------------------------|----------|
| 1 | H25 | Altersstar                       | 123      |
| 2 | H40 | Grüner Star                      | 6        |
| 3 | H35 | Sonstige Erkrankung der Netzhaut | ≤5       |

#### ***B-[7].6.2 Kompetenzdiagnosen***

Die Kompetenzdiagnosen spiegeln sich in den aufgeführten Diagnosen wider.

### ***B-[7].7 Prozeduren nach OPS***

#### ***B-[7].7.1 OPS, 4stellig***

| # | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|---|-------|---|----------|
| 1 | 5-984 | Operationstechnik kleinstmögliche Eingriffe                     | 132      |
| 2 | 5-986 | Technik der kleinstmöglichen Eingriffe                          | 131      |
| 3 | 5-144 | Entfernung der Augenlinse aus der Linsenkapself (Staroperation) | 123      |

| # | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-------|--|----------|
| 4 | 5-131 | Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen | 7        |
| 5 | 5-156 | Andere Operationen an der Netzhaut des Auges                 | ≤5       |
| 6 | 5-121 | Einschneiden der Hornhaut                                    | ≤5       |

### **B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren**

Die Kompetenzprozeduren spiegeln sich in den aufgeführten Prozeduren wider.

### **B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

| # | Bezeichnung der Ambulanz   | Angebote Leistung   | Art der Ambulanz                       |
|---|--|---|--|
| 1 | Augenärztliche Praxis<br>Dr. med. Markus<br>Stephan Dr. med.<br>Andreas Stephan<br>Hauptstr. 142-144<br>51465 Bergisch<br>Gladbach | Das gesamte ambulante augenärztliche<br>Behandlungsspektrum | Anmeldung unter Tel-Nr.<br>02202-34010 |
| 2 | Dr.med. Hans-Ulrich<br>Schulze; Facharzt für<br>Augenheilkunde; An<br>der Kemperwiese 3;<br>51069 Köln-Dellbrück                   | Das gesamte ambulante augenärztliche<br>Behandlungsspektrum | Anmeldung unter Tel-Nr.<br>0221-684440 |

### **B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

#### **B-[7].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Im Jahre 2006 wurden 814 ambulante Operationen im Marien-Krankenhaus durchgeführt, die über die ambulante Abrechnungsstelle abgerechnet wurden. Hierbei handelt es sich überwiegend um Entfernung der Augenlinse aus der Linsenkapsel (Staroperation), Einschnitt in die Hornhaut und Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen. Diese Operationen werden überwiegend mit Lokalanästhesie durchgeführt.

#### **B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

|                                |      |
|--------------------------------|------|
| Ambulante<br>D-Arzt-Zulassung: | Nein |
| Stat. BG-Zulassung:            | Nein |

#### **B-[7].11 Apparative Ausstattung**

| # | Apparative Ausstattung | Kommentar/Erläuterung           |
|---|------------------------|---------------------------------|
| 1 | Leica Mikroskop        | Für augenchirurgische Eingriffe |
| 2 | Phako-Gerät            | Zur Entfernung von Augenlinsen  |

## **B-[7].12 Personelle Ausstattung**

### **B-[7].12.1 Ärzte**

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): | 0 |
| Kommentar dazu:                     |   |
| Davon Fachärzte:                    | 0 |
| Kommentar dazu:                     |   |
| Belegärzte nach § 121 SGB V:        | 3 |
| Kommentar dazu:                     |   |

#### **B-[7].12.1.1 Facharztqualifikation**

| # | Facharztqualifikation |
|---|-----------------------|
| 1 | Augenheilkunde        |

#### **B-[7].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

| # | Zusatzweiterbildung |
|---|---------------------|
| 1 | Okuläre Eingriffe   |
| 2 | Laserchirurgie      |

### **B-[7].12.2 Pflegepersonal**

|   |                                  |
|---|----------------------------------|
| Pflegekräfte insgesamt:   | 1,5                              |
| Kommentar dazu:   | Stationspersonal und OP-Personal |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):       | 1,5                              |
| Kommentar dazu:   | Stationspersonal und OP-Personal |
| Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): |                                  |
| Kommentar dazu:   |                                  |

#### **B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

| # | Spezielles therapeutisches Personal |
|---|-------------------------------------|
| 1 | Arzthelfer                          |

## **B-[8] Klinik für Neurologie**

### **B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**



**FA-Bezeichnung:** Klinik für Neurologie  
**PLZ:** 51465  
**Ort:** Bergisch Gladbach  
**Straße:** Dr.-Robert-Koch-Straße  
**Hausnummer:** 18  
**URL:** <http://www.mkh-bgl.de>  
**Email:** [neurologie@mkh-bgl.de](mailto:neurologie@mkh-bgl.de)  
**Telefon-Vorwahl:** 02202  
**Telefon:** 9382810  
**Fax-Vorwahl:** 02202  
**Fax:** 9382811

Die Klinik für Neurologie wurde 2005 eröffnet. Unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Els wird das gesamte Spektrum der neurologischen Diagnostik und Therapie angeboten. Dazu gehören insbesondere der Schlaganfall, aber auch die Multiple Sklerose (MS), Epilepsie, Parkinson, Hirnleistungsstörungen, Tumore, entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Schwindel, Rückenmarkserkrankungen, Bandscheibenerkrankungen, Polyneuropathien, Erkrankungen der peripheren Nerven und Muskeln sowie alle Formen der akuten oder chronischen neurologischen Schmerzsyndrome, z.B. Migräne.

#### **B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

| # | Fachabteilungsschlüssel |
|---|-------------------------|
| 1 | (2800) Neurologie       |

**B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| #  | Versorgungsschwerpunkte   | Erläuterungen  |
|----|---|--|
| 1  | Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen  | Behandlung insbesondere von Schlaganfällen, Hirnblutungen, Verengungen der Halsschlagader auf der Stroke Unit, die mit vier Betten vom Land NRW anerkannt wurde.   |
| 2  | Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns   | Diagnose und Behandlung von bösartigen Hirn-, Rückenmarks- und Nerven Tumoren  |
| 3  | Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems | Diagnostik und Behandlung von Bandscheibenerkrankungen, Erkrankungen des peripheren Nervensystems, Muskelerkrankungen  |
| 4  | Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns  | Diagnostik und Behandlung von gutartigen Hirn-, Rückenmarks- und Nerven Tumoren  |
| 5  | Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels      | Diagnostik und Behandlung von neuromuskulären Übertragungsstörungen und Muskelerkrankungen   |
| 6  | Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus                  | Diagnostik und Behandlung von peripheren Nervenläsionen, Plexusläsionen und Schädigungen einzelner Nerven  |
| 7  | Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen                      | Diagnostik und Therapie von Lähmungen seitens des zentralen Nervensystems, peripherer Nerven, Muskelerkrankungen und neuromuskulärer Übertragungsstörungen   |
| 8  | Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden   | Differenzialdiagnose und Therapie epileptischer Anfälle  |
| 9  | Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen  | Entzündliche Erkrankungen der Hirnhaut, des Gehirns und des Rückenmarks, insbesondere Behandlung von Meningitis und Enzephalitis   |
| 10 | Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen   | Entzündliche und immunologische Erkrankungen unter anderem Multiple Sklerose   |
| 11 | Diagnostik und Therapie bei Kopfschmerz und bei Gleichgewichtsstörungen                             | Insbesondere bei Migräne, Schwindel  |
| 12 | Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen                                      | Intravenöse und intraarterielle Thrombolyse. Spezielle Therapieverfahren für Schlaganfallpatienten wie die stentgestützte Angioplastie der Halsschlagader in Kooperation mit der radiologischen Praxis am Berg |
| 13 | Neurologische Notfall- und Intensivmedizin  | Neurologische Intensivmedizin in enger Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin und der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin  |
| 14 | Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen                     | Parkinsonsyndrome und andere Bewegungsstörungen  |

**B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| # | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot        | Erläuterungen   |
|---|---|---|
| 1 | Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen | Selbsthilfegruppe Polyneuropathien (PNP), Restless legs-Syndrom, Selbsthilfegruppe GBS (Guillain-Barré-Syndrom), Selbsthilfegruppe Schlaganfall |

In der Klinik für Neurologie wird die aktivierende und therapeutische Pflege (z.B. nach dem Bobath-Konzept) durchgeführt.

Im Rahmen des Behandlungskonzeptes werden in der Klinik für Neurologie Maßnahmen der Physikalischen Therapie, Physiotherapie, Ergotherapie und der Therapie von Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen (Fazio-orale Therapie) angewendet.

Prof. Dr. Els ist Regionalbeauftragter der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe.

Weitere Information zum medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot entnehmen Sie bitte dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

**B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| # | Serviceangebot  | Erläuterungen                    |
|---|---|----------------------------------|
| 1 | Jährlich wird das "Bergisches Neurologie Symposium und neurologisches Pflege- und Therapeuten Symposium" von der Klinik für Neurologie angeboten. |                                  |
| 2 | Regelmäßig werden Patientenseminare für alle wichtigen neurologischen Themen von der Klinik für Neurologie durchgeführt                           | z.B. Prävention von Schlaganfall |

Weiter nicht-medizinische Serviceangebote entnehmen Sie bitte aus dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

**B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Anzahl stationärer Patienten: 1340

**B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD****B-[8].6.1 ICD, 3stellig**

| #  | ICD | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-----|--|----------|
| 1  | I63 | Infarkt des Gehirns  | 250      |
| 2  | G45 | Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder                     | 214      |
| 3  | G40 | Epilepsie  | 153      |
| 4  | I61 | Blutung aus den Hirngefäßen  | 41       |
| 5  | H81 | Störungen des Gleichgewichtes  | 39       |
| 6  | I67 | Sonstige Krankheiten von Blutgefäßen des Gehirns   | 33       |
| 7  | G35 | Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]  | 33       |
| 8  | G62 | Sonstige systemisch entzündlich und degenerative Erkrankung peripherer Nerven (Polyneuropathien) | 26       |
| 9  | G43 | Migräne  | 23       |
| 10 | G51 | Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv, Gesichtsnerv]  | 21       |

**B-[8].6.2 Kompetenzdiagnosen**

| # | ICD | Bezeichnung  | Fallzahl |
|---|-----|--|----------|
| 1 | S06 | Verletzung des Schädelinneren  | 18       |
| 2 | M48 | Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung  | 15       |
| 3 | C71 | Krebs des Gehirns  | 14       |
| 4 | G61 | Entzündliche Erkrankung mehrerer Nerven (Polyneuritis)   | 14       |
| 5 | G20 | Primäres Parkinson-Syndrom, Krankheitsbild der parkinsonschen Krankheit  | 11       |
| 6 | G90 | Krankheiten des eigenständigen (vegetativen) Nervensystems   | 8        |
| 7 | G04 | Entzündung von Hirngewebe (Enzephalitis), des Rückenmarks (Myelitis) und Entzündung des Gehirns u. Rückenmarks (Enzephalomyelitis) | 8        |

**B-[8].7 Prozeduren nach OPS****B-[8].7.1 OPS, 4stellig**

| # | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|---|-------|---|----------|
| 1 | 1-207 | Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)                         | 1150     |
| 2 | 3-200 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels   | 1050     |
| 3 | 1-208 | Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)               | 508      |
| 4 | 3-820 | Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels mit Kontrastmittel | 448      |
| 5 | 1-204 | Untersuchung des Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeits-Systems   | 398      |
| 6 | 8-981 | Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls  | 318      |

| #  | OPS   | Bezeichnung  | Fallzahl |
|----|-------|--|----------|
| 7  | 3-823 | Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel      | 72       |
| 8  | 8-930 | Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes | 67       |
| 9  | 3-220 | Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels mit Röntgenkontrastmittel  | 57       |
| 10 | 3-800 | Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels   | 43       |

### **B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren**

| # | OPS   | Bezeichnung   | Fallzahl |
|---|-------|---|----------|
| 1 | 1-610 | Spiegelung des Kehlkopfes                                   | 32       |
| 2 | 1-611 | Spiegelung des Rachens                                      | 28       |
| 3 | 8-390 | Lagerungsbehandlung   | 27       |
| 4 | 8-836 | Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) | 16       |
| 5 | 8-980 | Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)      | 15       |

### **B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die folgenden Überweisungsambulanzen stehen allen krankenversicherten Patienten offen, die mit einer Überweisung durch den Facharzt für Neurologie, Nervenheilkunde oder Neurochirurgie überwiesen werden.

| # | Bezeichnung der Ambulanz                            | Angebotene Leistung  | Art der Ambulanz   |
|---|---|--|--|
| 1 | Notfallambulanz                                     | Versorgung aller neurologischen Notfälle   | 24-Stunden<br>Notfallambulanz  |
| 2 | Privatambulanz Prof. Dr. med. Thomas Els            | In der Privatambulanz können sich alle Patienten, die privat krankenversichert oder Selbstzahler sind, zur Untersuchung vorstellen.  | Privatambulanz; Termin nach Vereinbarung<br>Dienstag und Donnerstag<br>10.00 bis 13.00 Uhr |
| 3 | Ambulanz für Klinische Neurophysiologie             | Die Ambulanz für klinische Neurophysiologie umfasst neben der klinisch-neurologischen Untersuchung die EEG-Diagnostik, die Elektromyographie, Elektroneurographie und die evozierten Potenziale. Mit diesen Untersuchungen können Erkrankungen im Bereich des zentralen oder peripheren Nervensystems diagnostiziert werden. | Überweisungsambulanz<br>Dr. Jens Dreger; Freitag<br>10.00 bis 13.00 Uhr                    |
| 4 | Behandlung von Bewegungstörungen mit Botulinumtoxin | Hier werden Patienten mit speziellen Bewegungsstörungen, örtlich begrenzter Spastik sowie Erkrankungen des autonomen Nervensystems diagnostiziert und behandelt.   | Überweisungsambulanz<br>Dr. Jens Dreger; Termin nach Vereinbarung mit dem Sekretariat      |

| # | Bezeichnung der Ambulanz           | Angebotene Leistung  | Art der Ambulanz   |
|---|------------------------------------|--|--|
| 5 | Neurologische Ultraschall Ambulanz | In der neurologischen Ultraschall-Ambulanz werden die neuesten vorhandenen Ultraschalltechniken bei der Halsschlagader und den Hirnarterien angewendet. Die Untersuchungen sind sehr schonend und nicht belastend. In höchster Qualität können die Hals- und Hirngefäße untersucht werden. | Überweisungsambulanz<br>Prof. Dr. Thomas Els;<br>Freitag 10.00 bis 13.00 Uhr |

### **B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Zur Klärung der Fragestellung bei entzündlichen Erkrankungen der Muskeln oder der Nerven besteht in Zusammenarbeit mit der Klinik für Chirurgie die Möglichkeit Muskel- und/oder Nervenbiopsien durchzuführen und in der Neuropathologie der Universität zu Köln zur Untersuchung einzureichen.

### **B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

|                             |      |
|-----------------------------|------|
| Ambulante D-Arzt-Zulassung: | Nein |
| Stat. BG-Zulassung:         | Nein |

### **B-[8].11 Apparative Ausstattung**

| # | Apparative Ausstattung   | Kommentar/Erläuterung  |
|---|--|--|
| 1 | Röntgengerät/<br>Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)                           | 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben   |
| 2 | Elektromyographie (EMG)/<br>Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit | Bei der Elektroneurographie werden Nerven mit elektrischen Reizen an verschiedenen Stellen stimuliert und es werden Antwortpotenziale vom dazugehörigen Muskel abgeleitet. Zeitdauer und Form des Antwortpotenzials geben Hinweise auf Art und Lokalisation einer Störung der Nervenleitung. Auf diese Weise lassen sich auch Nervenleitgeschwindigkeiten messen. Neben Erkrankungen, die lokalisiert einen einzelnen Nerven betreffen, können so auch Erkrankungen, die viele oder alle Nerven betreffen, sicher diagnostiziert werden. Bei der Elektromyographie werden Muskeln mit dünnen Nadeln untersucht. Hierdurch lässt sich normale von krankhafter Aktivität der Muskulatur unterscheiden. Unterschieden werden hiermit Erkrankungen, die im Nerven lokalisiert sind von Erkrankungen, die im Muskel lokalisiert sind – beides kann mit einer Schwäche der Muskulatur einhergehen. Daneben erlaubt die Elektromyographie Rückschlüsse über die Art, das Ausmaß und die Lokalisation einer Muskel- oder Nervenerkrankung. |

| # | Apparative Ausstattung   | Kommentar/Erläuterung  |
|---|--|--|
| 3 | Elektroenzephalographiegerät (EEG)                             | Das digitale EEG dient der Messung der elektrischen Aktivität des Gehirns. Es ist basaler Bestandteil der neurologischen Funktionsdiagnostik. Insbesondere bei Anfallserkrankungen (Epilepsie) lassen sich anhand der Veränderungen der „Hirnströme“ Rückschlüsse über die Ursache der Erkrankung und therapeutische Konsequenzen ziehen. Außerdem können im EEG umschriebene sowie diffuse Funktionsstörungen des Gehirns festgestellt werden. Bei einigen Krankheitsbildern finden sich charakteristische EEG-Veränderungen, die bei der Diagnosefindung helfen (z.B. Creutzfeldt-Jakob Erkrankung). |
| 4 | Sonographiegerät/<br>Dopplersonographiegerät                   | Es stehen ein extra- und transkraniales Dopplergerät sowie eine extra- und transkraniale Duplexeinheit zur Verfügung. Diese erlauben die schonende Untersuchung der Hals- und Hirngefäße zur Diagnose von arteriosklerotischen Wandveränderungen, Stenosen und Gefäßverschlüssen   |
| 5 | Evozierte Potentiale (EPs)                                     | Es stehen zwei EP-Geräte zur Verfügung (2 und 4-Kanal). Die Messung der sogenannten Evozierten Potenziale dient der Funktionsdiagnostik spezifischer Wahrnehmungssysteme (Hören, Sehen, Fühlen) durch entsprechende Reize (akustische, visuelle, sensorische) und deren Signalvermittlung in die jeweiligen Gehirnareale. Bei der Transkraniellen Magnetstimulation wird von außen die motorische Gehirnrinde stimuliert und am Muskel die Antwort abgeleitet. Ähnlich wie bei der Elektroneurographie geben Zeitdauer und Form des Antwortpotenzials Hinweise auf Art und Lokalisation der Störung.   |
| 6 | Angiographiegerät  | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg  |
| 7 | Computertomograph (CT)   | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben  |
| 8 | Magnetresonanztomograph (MRT)                                  | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben  |
| 9 | Szintigraphiescanner/<br>Gammakamera<br>(Szintillationskamera) | In Kooperation mit der radiologischen Praxis "Praxis am Berg" im Ärztehaus Marienberg; 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben  |

## **B-[8].12 Personelle Ausstattung**

### **B-[8].12.1 Ärzte**

|  |   |
|--|---|
| <b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):</b> | 8 |
| <b>Kommentar dazu:</b>                     |   |
| <b>Davon Fachärzte:</b>                    | 3 |
| <b>Kommentar dazu:</b>                     |   |
| <b>Belegärzte nach § 121 SGB V:</b>        | 0 |
| <b>Kommentar dazu:</b>                     |   |

### **B-[8].12.1.1 Facharztqualifikation**

| # | Facharztqualifikation |
|---|-----------------------|
| 1 | Neurologie            |

### **B-[8].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

| # | Zusatzweiterbildung           |
|---|-------------------------------|
| 1 | Neurologische Intensivstation |
| 2 | Klinische Neurophysiologie    |

### **B-[8].12.2 Pflegepersonal**

|  |   |
|--|---|
| <b>Pflegekräfte insgesamt:</b>   | 22  |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Inklusive anteiliges Personal der Intensivabteilung           |
| <b>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):</b>       | 22  |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Inklusive anteiliges Personal der Intensivabteilung           |
| <b>Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):</b> | 4   |
| <b>Kommentar dazu:</b>   | Stationsleitung und Fachweiterbildung Anästhesie und Intensiv |

### **B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

| #  | Spezielles therapeutisches Personal |
|----|-------------------------------------|
| 1  | Arzthelfer                          |
| 2  | Diätassistenten                     |
| 3  | Ergotherapeuten                     |
| 4  | Logopäden                           |
| 5  | Masseur/ Medizinische Bademeister   |
| 6  | Physiotherapeuten                   |
| 7  | Psychologen                         |
| 8  | Seelsorge                           |
| 9  | Sozialpädagogen                     |
| 10 | Wundmanager                         |

## **B-[9] Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

### **B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**



**FA-Bezeichnung:** Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin  
**PLZ:** 51465  
**Ort:** Bergisch Gladbach  
**Straße:** Dr.-Robert-Koch-Straße  
**Hausnummer:** 18  
**URL:** <http://www.mkh-bgl.de>  
**Email:** [anaesthesie@mkh-bgl.de](mailto:anaesthesie@mkh-bgl.de)  
**Telefon-Vorwahl:** 02202  
**Telefon:** 9382710  
**Fax-Vorwahl:** 02202  
**Fax:** 9382710

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin wird von Privatdozent Dr. Thomas Meuser geleitet. Sie steht den Patienten mit einem leistungsfähigen Team in den verschiedenen operativen Kliniken sowie bei speziellen diagnostischen Eingriffen zur Seite. Das Ziel ist es, dem Patienten ein Maximum an Sicherheit zu gewährleisten und ihm ein speziell auf seine Bedürfnisse abgestimmtes, optimales und angenehmes Narkoseverfahren anzubieten. Der Patient wird vor, während und nach der Narkose persönlich betreut.

Sechs Operationssäle und weitere Arbeitsplätze außerhalb des OP-Traktes (ambulantes OP-Zentrum, Endourologie, Endoskopie) sind selbstverständlich mit modernsten technischen Apparaturen ausgerüstet. Im Aufwachraum erfolgt die Überwachung der Patienten nach der Operation, Risikopatienten werden postoperativ auf der Intensivstation weiter betreut.

Die Klinik stellt mit Frau Dr. Kümmler die Transfusionsbeauftragte, die für die Transfusionen des gesamten Krankenhauses zuständig ist.

**B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

| # | Versorgungsschwerpunkte  | Erläuterungen  |
|---|--|--|
| 1 | Intensivtherapie   | Auf der interdisziplinären Intensivstation (10 Betten, 4 Beatmungsplätze) werden die Patienten mit den notwendigen Methoden der Hightech-Medizin versorgt. Neben qualifiziertem pflegerischem Fachpersonal sowie regelmäßiger seelsorgerischer Betreuung wird dem Patienten zudem das Äußerste an menschlicher Zuwendung zuteil - und das bei unkomplizierter Besuchsregelung.   |
| 2 | Besonderes Anästhesieverfahren: Fast Track   | Aufgrund der Kombination von schnelleren Operationen und einer kurzen Liegezeit ist das Behandlungskonzept Fast Track entstanden. Anästhesisten sind ein Teil dieses Verfahrens mit kurzwirkenden Substanzen und Inhalationsästhetika und peridural Katheter zur postoperativen Schmerztherapie.   |
| 3 | Notfallmedizin   | Bei Eingriffen mit vitaler Bedrohung und bei Reanimationen steht der Anästhesiedienst rund um die Uhr zur Verfügung. Die Anästhesisten, Chirurgen und Internisten der Klinik besetzen als interdisziplinäres Team das Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) der Stadt Bergisch Gladbach. Jede zweite Woche fahren die in der Notfallmedizin ausgebildeten Ärzte des Marien-Krankenhauses gemeinsam mit der Feuerwehr Bergisch Gladbach zu Notfällen und stellen die medizinische Erstversorgung der Patienten sicher. Die Notfallbereitschaft läuft jeweils über die Dauer von einer Woche an 24 Stunden im Wechsel mit dem Nachbar Krankenhaus.  |
| 4 | Eigenblutambulanz; Bluttransfusionswesen und Blutdepot sowie die Anwendung von Blutprodukten | Bei geplanten Operationen wird den Patienten zur Vermeidung von Fremdbluttransfusionen 2 bis 4 Wochen vor dem operativen Eingriff die Eigenblutspende angeboten.   |
| 5 | Anästhesieverfahren  | Die Betreuung der Patienten erfolgt bereits vor der Operation mit der Praemedikationsvisite oder in der Anästhesie-Ambulanz. Folgende Verfahren werden angewendet: Allgemeinanästhesien als balancierte Anästhesien und TIVA = Total intravenöse Anästhesie mit ultrakurzer Erholungsphase und früher Straßenfähigkeit. Regionalanästhesien als Spinalanästhesie, Periduralanästhesie, Plexusanästhesien des Armes (axillar, intrascalenär etc.) sowie Plexusanästhesien des Beines (Ischiadicusblockade etc.). Fremdblutsparende Maßnahmen wie Eigenblut und maschinelle Autotransfusion werden bei Patienten operationsorientiert angewandt.                                     |
| 6 | Schmerztherapie - interdisziplinär und konsiliarisch   | Die postoperative Schmerztherapie beginnt im OP/Aufwachraum und wird weiter vom Akutschmerzdienst des Hauses mit Schmerzschwestern und Narkoseärzten für mehrere Tage durchgeführt. Der Akutschmerzdienst ist 24 Stunden erreichbar und visitiert mindestens 2x täglich die Patienten. Das umfassende Angebot beinhaltet systemische Schmerzverfahren (PCA = patientenkontrollierte Analgesie), d.h. die pumpengesteuerte Selbstinjektion von Schmerzmitteln durch den Patienten. Darüber hinaus werden regionale Schmerzkatheterverfahren wie Arm- und Bein-Plexusblockaden sowie rückenmarknahe Schmerztherapien als Katheter-Peridural-Analgesien mit Schmerzpumpen angewendet. |

**B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot entnehmen Sie bitte aus dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

**B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das nicht-medizinische Serviceangebot entnehmen Sie bitte aus dem Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes.

**B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Klinik für Anästhesie betreut ca. 6.000 überwiegend operativ versorgte Patienten.

Anzahl stationärer Patienten:

**B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Die Hauptdiagnosen sind in den bettenführenden Kliniken enthalten.

**B-[9].7 Prozeduren nach OPS**

Die Prozeduren sind in den bettenführenden Kliniken enthalten.

**B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

| # | Bezeichnung der Ambulanz    | Angebotene Leistung  | Art der Ambulanz   |
|---|-----------------------------|--|--|
| 1 | Eigenblutambulanz           | Eigenblutspende auf Wunsch von Patienten zwei bis vier Wochen vor dem operativen Eingriff  | Nähere Informationen und Termine nach Vereinbarung mit dem Sekretariat   |
| 2 | Privatambulanz              | Beratung und Betreuung für das gesamte anästhesiologische Spektrum vor und nach dem operativen Eingriff sowie Schmerztherapie bei Tumorpatienten und weiteren Schmerzpatienten                 | Privatambulanz; Termine nach Vereinbarung mit dem Sekretariat  |
| 3 | Schmerzambulanz (im Aufbau) | Ambulante Schmerztherapie, Beratung und Betreuung von Schmerzpatienten mit Festlegung der medikamentösen Schmerzmittel sowie weitere Therapiemöglichkeiten, Schmerztherapie bei Tumorpatienten | Überweisungsambulanz; auf Überweisung von zugelassenen Vertragsärzten; Termine nach Vereinbarung mit dem Sekretariat |

## **B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Die Klinik für Anästhesie erbringt bei ca. 1.500 operativen ambulanten Operationen die Narkoseleistung.

## **B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

|                                |      |
|--------------------------------|------|
| Ambulante<br>D-Arzt-Zulassung: | Nein |
| Stat. BG-Zulassung:            | Nein |

## **B-[9].11 Apparative Ausstattung**

| # | Apparative Ausstattung                       | Kommentar/Erläuterung   |
|---|--|---|
| 1 | Schmerzpumpe                                 | Bedarfsgesteuerte Selbstinjektion zur individuell angepassten Schmerzbehandlung |
| 2 | Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) | Blutrückgewinnungsverfahren bei Operationen mit hohem Blutverlust               |
| 3 | Narkosegeräte                                | Für die Durchführung von Narkosen zur Schmerzausschaltung                       |
| 4 | Monitoring                                   | Überwachung der Herz- und Kreislauffunktion                                     |
| 5 | Beatmungsgeräte                              | Zur Aufrechterhaltung der Lungenfunktion auf der Intensivstation                |

## **B-[9].12 Personelle Ausstattung**

### **B-[9].12.1 Ärzte**

|                                     |       |
|-------------------------------------|-------|
| Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): | 10,63 |
| Kommentar dazu:                     |       |
| Davon Fachärzte:                    | 7,3   |
| Kommentar dazu:                     |       |
| Belegärzte nach § 121 SGB V:        | 0     |
| Kommentar dazu:                     |       |

### **B-[9].12.1.1 Facharztqualifikation**

| # | Facharztqualifikation |
|---|-----------------------|
| 1 | Anästhesiologie       |

### **B-[9].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

| # | Zusatzweiterbildung       |
|---|---------------------------|
| 1 | Intensivmedizin           |
| 2 | Spezielle Schmerztherapie |
| 3 | Notfallmedizin            |
| 4 | Röntgendiagnostik         |

### **B-[9].12.2 Pflegepersonal**

**Pflegekräfte insgesamt:**

10,7

**Kommentar dazu:**

Anästhesiepersonal im OP; das Intensivpersonal wird anteilig den bettenführenden Kliniken zugeordnet

**Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):**

10,7

**Kommentar dazu:**

Anästhesiepersonal im OP; das Intensivpersonal wird anteilig den bettenführenden Kliniken zugeordnet

**Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):**

6

**Kommentar dazu:**

Fachweiterbildung Anästhesie und Intensiv, Schmerztherapie

### **B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Im Rahmen der Intensivmedizin hat die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin Zugriff auf das bisher in anderen Kliniken genannte therapeutische Personal.

## **B-[10] Zentralapotheke der Bergisch Gladbacher Kliniken**

### **B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**



**FA-Bezeichnung:** Zentralapotheke der Bergisch Gladbacher Kliniken  
**PLZ:** 51465  
**Ort:** Bergisch Gladbach  
**Straße:** Dr.-Robert-Koch-Straße  
**Hausnummer:** 18  
**URL:** <http://www.mkh-bgl.de>  
**Email:** [apotheke@mkh-bgl.de](mailto:apotheke@mkh-bgl.de)  
**Telefon-Vorwahl:** 02202  
**Telefon:** 9382960  
**Fax-Vorwahl:** 02202  
**Fax:** 9381013

Die Zentralapotheke versorgt seit 1983 die drei Bergisch Gladbacher Krankenhäuser und weitere Kliniken. Dies sind inzwischen fünf Einrichtungen mit insgesamt 1150 Betten. Zu diesen Einrichtungen zählen neben dem Marien-Krankenhaus und dem Reha-Zentrum Reuterstrasse, das Evangelische Krankenhaus Bergisch Gladbach, das Vinzenz Pallotti Hospital und das Reha-Zentrum Bensberg sowie die Bergisch Gladbacher Rettungsdienste.

### **B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das Aufgabengebiet der Zentralapotheke der Bergisch Gladbacher Kliniken beinhaltet die ordnungsgemäße und zeitnahe Versorgung der Stationen und Funktionsbereiche mit Arzneimitteln, den wirtschaftlichen Einkauf von Medikamenten, die Arzneimittelinformation und Beratung der Ärzte und des Pflegepersonals, die zentrale Herstellung individueller applikationsfertiger Zytostatikazubereitungen, die Arzneimittelanfertigung und -analytik sowie die regelmäßige Überprüfung der Arzneimittelbestände auf den Stationen.

| # | Versorgungsschwerpunkte | Erläuterungen   |
|---|-------------------------|---|
| 1 | Arzneimittelkommission  | Die Arzneimittelkommission, bestehend aus der Apothekenleitung und den Leitenden Ärzten, entscheidet über das Arzneimittelsortiment. Die Auswahl des Arzneimittelsortimentes wird nach pharmakologischen und pharmaökonomischen Gesichtspunkten getroffen. Derzeit umfaßt die Liste der in der Apotheke vorrätig gehaltenen Arzneimittel Medikamente in etwa 1200 Darreichungsformen und Dosierungen. |

| # | Versorgungsschwerpunkte                                | Erläuterungen  |
|---|--|--|
| 2 | Arzneimittelinformation und Pharmaökonomische Beratung | Die Zentralapotheke stellt den Ärzten und dem Pflegepersonal Informationen hinsichtlich der Stabilität, der Dosierung, der Wechsel- und Nebenwirkungen zu einzelnen Medikamenten oder Arzneimitteltherapien zur Verfügung. Die Mitarbeiter der Apotheke geben kurzfristig Entscheidungshilfen bei der Arzneimitteltherapie unter fachlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten und helfen bei der Umstellung von patienteneigener auf hausinterne Medikation. Darüber hinaus informieren die Mitarbeiter der Apotheke über Chargenrückrufe und Arzneimittelrisiken (Rote Hand Briefe). |
| 3 | Eigenherstellung und Arzneistoffanalytik               | Im analytischen Labor werden vor der Verwendung alle Ausgangsstoffe für Rezepturen und Defekturen auf Identität und die vom Europäischen Arzneibuch vorgeschriebene Qualität überprüft. Im galenischen Labor werden von der Industrie nicht angebotene Medikamente selbst hergestellt.   |
| 4 | Arzneimittelausgabe                                    | Regelmäßig beliefert die Apotheke die Stationen und Funktionseinheiten der Häuser mit Medikamenten aus dem Standardsortiment und beschafft kurzfristig auf Sonderanforderung nicht gelistete Arzneimittel.   |
| 5 | Zentrale Zytostatikazubereitung                        | Täglich werden im eigens dafür eingerichteten Labor individuelle applikationsfertige Zytostatikazubereitungen hergestellt. Pro Jahr sind dies derzeit etwa 10 000 Zubereitungen. Beliefert werden neben den vier Ambulanzen der Fachrichtungen Gynäkologie, Urologie, Hämatologie und Internistische Onkologie auch Stationen, auf denen Krebspatienten behandelt werden.  |

### ***B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Entfällt für diesen Bereich.

### ***B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Entfällt für diesen Bereich.

### ***B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung***

Entfällt für diesen Bereich.

Anzahl stationärer  
Patienten:

### ***B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD***

Entfällt für diesen Bereich.

### ***B-[10].7 Prozeduren nach OPS***

Entfällt für diesen Bereich.

### **B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die Zentralapotheke stellt den Ambulanzen Medikamente zur direkten Verabreichung und die Zytostatika für die ambulante Chemotherapie zur Verfügung.

### **B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Entfällt für diesen Bereich.

### **B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein  
 Stat. BG-Zulassung: Nein

### **B-[10].11 Apparative Ausstattung**

| # | Apparative Ausstattung | Kommentar/Erläuterung   |
|---|------------------------|---|
| 1 | Analytisches Labor     | Zur Analyse von Ausgangsstoffen für Rezepturen und Defekturen |
| 2 | Galenisches Labor      | Zur Herstellung individueller Rezepturen und Defekturen       |
| 3 | Zytostase Labor        | Zur Herstellung von Chemotherapeutika                         |

### **B-[10].12 Personelle Ausstattung**

#### **B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

| # | Spezielles therapeutisches Personal            |
|---|--|
| 1 | Pharmazeutisch kaufmännische Assistentin (PKA) |
| 2 | Pharmazeutisch technische Assistentin (PTA)    |
| 3 | Apothekenhelfer                                |
| 4 | Apotheker                                      |

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Das Marien-Krankenhaus nimmt gemäß seinem Leistungsspektrum an dem Qualitätssicherungsverfahren (BQS-Verfahren) teil.

#### C.1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

| #                       | Leistungsbereich  | Fallzahl    | Dok.-Rate (in %) | Kommentar            |
|-------------------------|---|-------------|------------------|----------------------|
| 1                       | Ambulant erworbene Pneumonie                              | 211         | 100              |                      |
| 2                       | Cholezystektomie  | 142         | 100              |                      |
| 3                       | Herzschrittmacher-Aggregatwechsel                         | <20         | 100              | nur Notfalleingriffe |
| 4                       | Herzschrittmacher-Implantation                            | <20         | 100              | nur Notfalleingriffe |
| 5                       | Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/ -Explantation | <20         | 33,33            | nur Notfalleingriffe |
| 6                       | Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation                       | 478         | 100              |                      |
| 7                       | Hüftgelenknahe Femurfraktur                               | 79          | 100              |                      |
| 8                       | Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel   | 59          | 100              |                      |
| 9                       | Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation                  | 214         | 99,07            |                      |
| 10                      | Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel   | <20         | 100              |                      |
| <b>Gesamtauswertung</b> |   | <b>1212</b> | <b>99,67</b>     |                      |



## **C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

### **C-1.2.A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren**

#### **C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

| #  | Leistungsbereich und Qualitätsindikator  | Kennzahlbezeichnung  | Bewert. durch Strukt. Dialog | Vertr.-bereich | Zähler / Nenner | Ergebnis (Einheit) | Referenzbereich | Kommentar / Erläuterung    |
|----|--|--|------------------------------|----------------|-----------------|--------------------|-----------------|----------------------------|
| 1  | Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)   | Reinterventionenrate   | 2                            | 1,6% - 11,7%   | ≤5              | 5,2%               | <= 1,5%         | 2006/ 12n1-CHOL/ 44927     |
| 2  | Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation   | Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen  | 8                            | 0% - 33,7%     | ≤5              | 0%                 | <= 2%           | 2006/ 09n1-HSM-IMPL/ 11255 |
| 3  | Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation   | Postoperative Wundinfektion  | 8                            | 0% - 1,7%      | ≤5              | 0%                 | <= 2%           | 2006/ 17n5-KNIE-TEP/ 47390 |
| 4  | Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation   | Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel   | 8                            | 0% - 33,7%     | ≤5              | 0%                 | <= 3%           | 2006/ 09n1-HSM-IMPL/ 11265 |
| 5  | Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation   | Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof  | 8                            | 0,5% - 71,7%   | ≤5              | 20%                | <= 3%           | 2006/ 09n1-HSM-IMPL/ 11264 |
| 6  | Hüftgelenkersatz: Entzündung des künstlichen Hüftgelenks   | Postoperative Wundinfektion  | 8                            | 0% - 0,8%      | ≤5              | 0%                 | <= 3%           | 2006/ 17n2-HÜFT-TEP/ 45108 |
| 7  | Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation   | Endoprothesenluxation  | 8                            | 0% - 1,5%      | ≤5              | 0,4%               | <= 5%           | 2006/ 17n2-HÜFT-TEP/ 45013 |
| 8  | Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)   | Reinterventionen wegen Komplikation  | 8                            | 0,1% - 3,4%    | ≤5              | 0,9%               | <= 6%           | 2006/ 17n5-KNIE-TEP/ 45059 |
| 9  | Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)   | Reinterventionen wegen Komplikation  | 8                            | 0,1% - 1,8%    | ≤5              | 0,6%               | <= 9%           | 2006/ 17n2-HÜFT-TEP/ 45059 |
| 10 | Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase   | Erhebung eines histologischen Befundes   | 8                            | 96% - 100%     | 141 / 142       | 99,3%              | = 100%          | 2006/ 12n1-CHOL/ 44800     |
| 11 | Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung             | Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase  | 8                            | 80,4% - 100%   | 17 / 17         | 100%               | = 100%          | 2006/ 12n1-CHOL/ 44783     |
| 12 | Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems | Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen | 1                            | 39,9% - 97,2%  | 7 / 9           | 77,8%              | >= 80%          | 2006/ 09n1-HSM-IMPL/ 76124 |
| 13 | Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems   | Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen  | 8                            | 66,3% - 100%   | 9 / 9           | 100%               | >= 90%          | 2006/ 09n1-HSM-IMPL/ 75973 |
| 14 | Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung  | Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen                                   | 1                            | 39,9% - 97,2%  | 7 / 9           | 77,8%              | >= 90%          | 2006/ 09n1-HSM-IMPL/ 9962  |

#### **Erläuterung der Bewertungsschlüssel:**

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

## C-1.2.B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

### C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

| # | Leistungsbereich und Qualitätsindikator  | Kennzahlbezeichnung   | Bewert. durch Strukt. Dialog | Vertr.-bereich | Zähler / Nenner | Ergebnis (Einheit) | Referenzbereich | Kommentar / Erläuterung   |
|---|--|---|------------------------------|----------------|-----------------|--------------------|-----------------|---|
| 1 | Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei der Versorgung mit künstlichem Gelenkersatz an Hüfte und Knie | Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthaltes bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung | 9                            | entfällt       | entfällt        | 0%                 | <= 1,7%         | in NRW: Die kombinierte Ergebnisberechnung über sämtliche Fälle von elektiver Endoprothetik an Hüft- und Kniegelenk wurde nicht durchgeführt. |
| 2 | Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei der Versorgung mit künstlichem Gelenkersatz an Hüfte und Knie | Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthaltes bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung    | 9                            | entfällt       | entfällt        | 0%                 | <= 2,3%         | in NRW: Die kombinierte Ergebnisberechnung über sämtliche Fälle von elektiver Endoprothetik an Hüft- und Kniegelenk wurde nicht durchgeführt. |
| 3 | Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen                           | Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthaltes bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung               | 8                            | 0,7% - 11,1%   | ≤5              | 3,9%               | <= 5,6%         | 2006/ DEK-17n1-HÜFT-FRAK/ 50656   |
| 4 | Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen                           | Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthaltes bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung                  | 8                            | 0,7% - 11,1%   | ≤5              | 3,9%               | <= 7,9%         | 2006/ DEK-17n1-HÜFT-FRAK/ 48915   |
| 5 | Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut   | Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten   | 8                            | 74,6% - 85,7%  | 170 / 211       | 80,6%              | = 100%          | 2006/ PNEU/ 68123 in NRW: Strukt. Dialog ausgelöst bei =74,3%   |
| 6 | Lungenentzündung: Rascher Behandlungsbeginn mit Antibiotika  | Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden  | 8                            | 93,8% - 99%    | 202 / 208       | 97,1%              | >= 78,3%        | 2006/ PNEU/ 68897   |
| 7 | Lungenentzündung: Entlassung der Patienten in stabilem Gesundheitszustand  | Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien  | 8                            | 90,3% - 100%   | 36 / 36         | 100%               | >= 95%          | 2006/PNEU/ 68138  |

#### Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

**C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

| # | Leistungsbereich und Qualitätsindikator                                       | Kennzahlbezeichnung  | Kommentar / Erläuterung                                       |
|---|---|--|---|
| 1 | Lungenentzündung: Durchführung festgelegter Untersuchungen vor der Entlassung | Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden | 2006/ PNEU/ 68914 in NRW: Strukt. Dialog ausgelöst bei =57,7% |

**C-1.2.C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren**

Auf eine Veröffentlichung nicht empfohlener Qualitätsindikatoren wird aufgrund ihrer methodischen Eignung verzichtet.

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Nach Landesrecht ist nur eine Qualitätssicherung Neonatologie vorgesehen. Diese Leistung gehört nicht zum Leistungsspektrum des Marien-Krankenhauses.

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das Marien-Krankenhaus nimmt gemäß seinem Leistungsspektrum an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

| # | Disease Management Programm | Erläuterung   |
|---|-----------------------------|---|
| 1 | Diabetes mellitus Typ 1     | Ambante Behandlung mit Insulinpumpe, Basisanerkennung der DDG als Behandlungs- und Schulungseinrichtung für die Behandlung des Typ 1  |
| 2 | Diabetes mellitus Typ 2     | Im stationären Bereich, zertifizierte Fußambulanz, Zertifizierung der AG-Fuß der DDG, Basisanerkennung der DDG als Behandlungs- und Schulungseinrichtung für die Behandlung des Typ 2 |

**C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Das Marien-Krankenhaus nimmt zurzeit an keiner freiwilligen Qualitätssicherungsmaßnahme teil.

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

| # | Leistungsbereich  | Mindestmenge (im Berichtsjahr) | Erbrachte Menge (im Berichtsjahr) |
|---|---|--------------------------------|-----------------------------------|
| 1 | 01 - Lebertransplantation (inkl. Teilleber-Lebendspende) (2006) | 20                             | 1                                 |
| 2 | 04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)          | 10                             | 3                                 |
| 3 | 06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)                        | 50                             | 216                               |

### **C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

| # | Leistungsbereich  | Ausnahmetatbestand                      | Ergänzende Maßnahme   |
|---|---|---|---|
| 1 | 01 - Lebertransplantation (inkl. Teilleber-Lebendspende) (2006) | Diese Leistung bezog sich auf Notfälle. | Das Marien-Krankenhaus beabsichtigt diese Leistung lediglich als Notfalleistung zu erbringen. |
| 2 | 04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)          | Diese Leistung bezog sich auf Notfälle. | Das Marien-Krankenhaus beabsichtigt diese Leistung lediglich als Notfalleistung zu erbringen. |

## **D Qualitätsmanagement**

### **D-1 Qualitätspolitik**

Die Einführung eines effektiven Qualitätsmanagements bei gleichzeitig knappen Ressourcen erfolgt im Marien-Krankenhaus durch die sukzessive Umsetzung in ausgewählten Teilbereichen. Darauf aufbauend werden immer mehr Abteilungen in die Umsetzung der Qualitätspolitik involviert, um später die gesamte Unternehmensform zu durchdringen.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der Qualitätsziele hat sich die Geschäftsführung verpflichtet, alle dazu notwendigen Mittel bereitzustellen. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung der Patientenzufriedenheit und -erwartung legt die Geschäftsleitung entsprechend jährlich umzusetzende Qualitätsziele fest, anhand derer sich die Auswahl der Qualitätsprojekte orientiert.

Bei der Einbeziehung der Mitarbeiter zur Umsetzung der Qualitätsziele wird darauf geachtet, dass diese die Wichtigkeit ihrer Beiträge zur Entwicklung des Krankenhauses verstehen. Insbesondere die Einbringung ihrer Kompetenzen, Kenntnisse und Erfahrungen stellt dabei einen wichtigen Faktor dar. Die Arbeitsprozesse werden so strukturiert, dass die Ziele möglichst effizient erreicht werden.

Im Zuge der Erarbeitung der Qualitätsprojekte setzen sich Mitarbeiter und Führungskräfte kontinuierlich und übergreifend mit der ständigen Verbesserung von Abläufen und Prozessen auseinander. Diese Vorgehensweise trägt dazu bei, dass Ineffizienzen und Schwachstellen im betrieblichen Ablauf sowie beim Umgang mit Patienten früher erkannt werden.

#### **Leitbild**

Die Grundlage für das Qualitätsmanagement im Marien-Krankenhaus Bergisch Gladbach bildet die von der Geschäftsführung formulierte Qualitätspolitik. Das Marien-Krankenhaus versteht Qualität folgendermaßen:

***„Jeder Mitarbeiter trägt Sorge dafür, dass Patienten eine bestmögliche Behandlung und Betreuung erfahren.“***

Dieser Grundsatz orientiert sich an dem schon länger etablierten Pflegeleitbild, welches für die Beschäftigten in der Pflege bindend ist und sich wie folgt zusammenfassen lässt.

- Der Patient wird als einmalige sich selbst bestimmende Persönlichkeit mit seiner ihm eigenen Würde verstanden. Er ist Mittelpunkt der pflegerischen Tätigkeit.
- Durch patientenbezogene Organisationsabläufe soll den Bedürfnissen der Patienten entsprochen werden. Unterstützt wird dies durch Anwendung der Bereichs-/Bezugspflege.
- Geplante und zielorientierte Pflegemaßnahmen, die sich auf den Kenntnisstand und das Wissen aus Pflegeforschung und Pflegewissenschaft stützen, sichern eine wirtschaftliche und qualifizierte pflegerische Versorgung.
- Dokumentation und regelmäßige Bewertung der Pflege macht diese für alle transparent.
- Die kontinuierliche Begleitung und Förderung der Auszubildenden sowie die Förderung von Eigeninitiative und gezielte Unterstützung der Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiter soll persönliche und fachliche Kompetenzen entwickeln und sichern.
- Eine kooperative Zusammenarbeit innerhalb der Pflege und mit den anderen Berufsgruppen wird angestrebt.
- Eine kontinuierliche Kommunikation und Information zur gemeinsamen Konflikt- und Problemlösung ist unerlässlich.

## **D-2 Qualitätsziele**

Ausgehend von der Geschäftsführung werden die Qualitätsziele im Gremium der Krankenhausbetriebsleitung, bestehend aus kaufmännischer, ärztlicher und pflegerischer Instanz, festgelegt und von hier an die leitenden Kräfte der jeweiligen Berufsgruppen weitergeleitet.

Die Abteilungsleitungen tragen Sorge dafür, dass jedem Mitarbeiter die Qualitätsziele bekannt sind und durch eigenes Vorbild vorgelebt werden. Auf allen Ebenen des Krankenhauses werden gemeinsame Werte und ethische Vorbilder etabliert und aufrechterhalten. Vorschläge und Anregungen der Mitarbeiter werden als Verbesserungspotential anerkannt und ernst genommen. Hierdurch kommt es zu einer regelmäßigen Rückkopplung und ggf. werden neue Qualitätsziele angeregt. Im folgenden werden die Qualitätsziele des Marien-Krankenhauses vorgestellt:

### **Patientenorientierung**

Wir wollen die Zufriedenheit unserer Patienten steigern, indem wir die Angebote und den Service für Patienten stetig weiterentwickeln.

- Im Marien-Krankenhaus binden wir unsere Patienten und Angehörigen über eine intensive Aufklärung in die Behandlungsplanung ein.
- Die kollegiale Zusammenarbeit mit den zuweisenden und weiterbehandelnden Einrichtungen ist für uns selbstverständlich.
- Wir bieten unseren Patienten neben der professionellen Behandlung weitreichenden Service in den nichtmedizinischen Bereichen wie Unterbringung und Speisenversorgung.
- Die Patienten und Angehörigen werden über eine Vielzahl von Fachbroschüren, die Ihnen an die Hand gegeben werden, informiert. In den einzelnen Kliniken liegen zahlreiche fachabteilungsbezogene Flyer zur Information für die Patienten aus.
- Regelmäßig werden Patientenseminare zu einzelnen Themen angeboten, worüber durch Aushänge und Zeitungsartikel informiert wird.
- Das bestehende Beschwerdemanagement wurde 2006 auf veränderte Gegebenheiten des Krankenhauses angepasst.

### **Mitarbeiterorientierung**

Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber für motivierte, qualifizierte und verantwortungsvolle Mitarbeiter sein.

- Für die interne Qualifizierung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter in der Pflege steht ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm zur Verfügung. Die weiteren Berufsgruppen nehmen regelmäßig an entsprechenden Kongressen und Fortbildungsmaßnahmen teil.
- Auf persönliche Lebenssituationen stellen wir uns durch die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung ein.
- Die Geschäftsführung informiert die Mitarbeiter regelmäßig und zeitnah durch Rundschreiben über betriebliche, personelle und gesetzliche Änderungen bzw. Neuerungen.
- Alle zwei Jahre wird ein Betriebsausflug durch die Mitarbeitervertretung für die Mitarbeiter des Krankenhauses organisiert, der an zwei Terminen angeboten wird, so dass alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. In den Zwischenjahren wird jeweils ein großes Betriebsfest am Krankenhaus veranstaltet.
- Außerdem wird jedes Jahr eine Weihnachtsfeier für alle Mitarbeiter im Restaurant

"Marienberg" veranstaltet. Auch die Weihnachtsfeier findet an zwei Terminen statt, so dass alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben, teilzunehmen.

Um zu überprüfen, ob unsere Mitarbeiter die eingeleiteten Maßnahmen anerkennen, wurde 2006 erstmalig eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Bei dieser Befragung streben wir ein Intervall von drei Jahren an.

## **Wirtschaftlichkeit**

Die Geschäftsführung sieht die Wirtschaftlichkeit als Grundvoraussetzung zum Betreiben einer chronisch unterfinanzierten Gesundheitseinrichtung. Der sorgfältige Umgang mit Ressourcen spiegelt sich in Stellen-, Erlös und Kostenplanungen wider. Quartalsweise wird dem Verwaltungsrat die wirtschaftliche Situation des Marien-Krankenhauses dargestellt, dabei werden auch die Leistungszahlen der Kliniken sowie gesetzliche Änderungen und ihre Auswirkungen erörtert.

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wird ein Geschäftsbericht erstellt. Dieser enthält neben den wirtschaftlichen Daten auch einen Entwicklungsbericht der einzelnen Kliniken des Marien-Krankenhauses.

## **Spiritualität**

Als konfessionelle Einrichtung bieten wir Patienten eine professionelle seelsorgerische Betreuung. Wir beachten auch die spirituellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter.

- Das Seelsorgeteam bietet Gläubigen der christlichen Konfessionen neben Gottesdiensten auch umfangreiche Möglichkeiten zur Einzelbetreuung in vertraulicher Atmosphäre.
- In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde wird zurzeit eine neue Kapelle im sanierten Altbau gebaut.
- Patienten nichtchristlicher Religionszugehörigkeit stellen wir mit unserem Raum der Stille die Möglichkeit zum Rückzug zur Verfügung und organisieren für sie nach Bedarf auch spirituelle Betreuung durch Seelsorger anderer Glaubensrichtungen.

## **Sicherheit**

Die Sicherheit für die Patienten und Mitarbeiter in der täglichen Arbeit ist ein zu schützendes Gut.

- Unsere Mitarbeiter werden mehrmals im Jahr in Brandschutz und Arbeitssicherheit geschult.
- Das Marien-Krankenhaus wird vierteljährlich nach sicherheitstechnischen Aspekten begutachtet.
- Insbesondere für Brand- und Katastrophenfälle liegt ein systematischer Ablaufplan (MANV=Massen-Anfall von Verletzten) vor, der im Jahr 2006 umfangreich überarbeitet wurde.
- Ein effektives Hygienemanagement ist uns ein besonderes Anliegen, ein qualifiziertes Hygieneteam gewährleistet Überwachungen, Schulungen und Hygiene sichernde Maßnahmen.

Durch Katastrophenübungen werden die Transparenz und Wirksamkeit dieser vorbeugenden Maßnahmen überprüft.

## Informationswesen

Ein sorgfältiger Umgang mit Patientendaten und Datenschutz ist selbstverständlich. Die EDV-Programme sind mit dem Krankenhausinformationssystem vernetzt und gewährleisten einen sicheren Datenaustausch. Informationen zum Datenschutz erhalten neue Mitarbeiter bereits vor Ihrem ersten Arbeitstag.

## Qualitätsmanagement

Die Aktivitäten unseres Qualitätsmanagements zielen auf eine ständige Prüfung und darauf aufbauende Optimierung unserer Arbeitsprozesse und Strukturen ab. Ziel ist die Sicherstellung und Verbesserung der Versorgung unserer Patienten.

- Die wichtigsten Prozesse und Strukturen werden in Ablauf- und Verfahrensbeschreibungen erfasst.
- Verbesserungspotentiale werden benannt und der Geschäftsführung vorgestellt. Diese entscheidet über die Dringlichkeit, die Reihenfolge und die Art der Umsetzung.

### **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Die Geschäftsführung des Marien-Krankenhauses nimmt die Leitung der Qualitätspolitik wahr. Hier werden Qualitätsziele und –standards festgelegt und es wird über die Umsetzung des Qualitätsmanagements entschieden.

Darunter fungiert die Krankenhausbetriebsleitung als Gremium, in dem kaufmännische, ärztliche und pflegerische Fachkompetenz für eine ausgewogene Qualitätspolitik sorgen. Dieses Gremium ist dafür verantwortlich, dass das Qualitätsmanagement im Marien-Krankenhaus an die Besonderheiten des Krankenhausbetriebes angepasst und ständig verbessert wird.

Unterhalb der Krankenhausbetriebsleitung sind die jeweiligen Abteilungsleitungen dafür verantwortlich, dass die Vorgaben und Inhalte der jeweiligen Qualitätsprojekte durchgeführt werden. Sie sorgen für die Vermittlung der entsprechenden Zielvorstellungen.



## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Im Marien-Krankenhaus werden folgende Instrumente des Qualitätsmanagements angewendet:

### **Kommissionen und Konferenzen**

Zur Sicherstellung des internen Informationsaustausches tagen verschiedene Kommissionen in unterschiedlichen Intervallen. Inhalte und Ergebnisse der Kommissionen und Konferenzen werden in Protokollen festgehalten und allen Teilnehmern in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt. Im folgenden werden exemplarisch einige wesentliche Gremien erörtert.

- Die **Hygienekommission** setzt sich zusammen aus Vertretern der Krankenhausbetriebsleitung, dem Krankenhaushygieniker, dem hygienebeauftragten Arzt, dem Technischen Direktor, dem Leitenden Apotheker und der Hygienefachkraft. Ein externes Hygiene Institut steht beratend zur Seite. Sie tagt alle drei Monate, berät über die wesentlichen Ergebnisse der Umgebungsuntersuchungen, den Umgang mit Infektionen und beschließt Änderungen des Hygieneplanes.
- Der Leiter der Apotheke und alle Chefarzte der zu versorgenden Kliniken und Einrichtungen beraten zweimal im Jahr in der **Arzneimittelkommission (AMK)** unter anderem über Aufnahme und Streichung von Medikamenten in die Arzneimittelliste, Substitution von gleichwertigen Medikamenten sowie weitere aktuelle Themen.
- Der transfusionsverantwortliche Arzt lädt die transfusionsbeauftragten Ärzte aller Kliniken, den Leitenden Arzt des Blutdepots, den Leitenden Apotheker, Vertreter der Krankenhausbetriebsleitung und die extern beauftragte Qualitätsbeauftragte / Hämotherapie zu halbjährlichen Sitzungen der **Transfusionskommission** ein.
- Der **Arbeitssicherheitsausschuss** bestehend aus den Fachkräften für Arbeitssicherheit, dem Arbeitsmedizinischen Zentrum, einem Mitglied der Mitarbeitervertretung, einem Mitglied der Krankenhausbetriebsleitung und den Sicherheitsbeauftragten des Krankenhauses tagt mindestens einmal jährlich und berät über die Einführung neuer Produkte (z.B. Spritzenabwurfbehälter) sowie die Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften (z.B. Vorrichtungen zur Verringerung der Strahlenbelastung bei Durchleuchtungen) zum Arbeitsschutz.
- Die Krankenhausbetriebsleitung trifft sich in zweiwöchentlichen Abständen in der **KBL-Sitzung** zur Erörterung anstehender Projekte sowie aktueller Fragestellungen. Des weiteren werden Strategieentscheidungen vorbereitet und bewertet.
- Die **Geschäftsleitungssitzung** besteht aus Mitgliedern der Krankenhausbetriebsleitung, dem Technischen Direktor, dem medizinischen und kaufmännischen Controlling. Sie setzen sich wöchentlich unter anderem zur Umsetzung der Beschlüsse aus der Krankenhausbetriebsleitung zusammen.
- In der **Sitzung der Leitenden** diskutiert das Direktorium aktuelle Themen und zukünftige Entwicklungen mit den Leitenden Ärzten der Kliniken. Der kooperative Informationsaustausch zwischen den Fachbereichen fördert die Kommunikation und das Verständnis untereinander.
- Die **Pflegedienstleitung** und die ihr zugeordneten Stations- und Bereichsleitungen treffen sich monatlich zum Informationsaustausch.

- Die **Abteilungsleiter der Verwaltung** treffen sich monatlich zum Informationsaustausch und Besprechung der abteilungsübergreifenden Projekte.
- Aufgrund der akuten baulichen Maßnahmen des Marien-Krankenhauses finden wöchentliche **Bausitzungen** statt, damit der reguläre Betrieb gewährleistet ist.
- Die **OP-Ablaufgruppe** bestehend aus dem OP-Manager, Vertretern aller operativen Kliniken und dem OP-Pflegepersonal trifft sich monatlich zur Besprechung wesentlicher Abläufe, OP-Planung und Neuerungen.
- Des Weiteren sind folgende **Qualitätszirkel** implementiert: Diabetes mellitus, Wundmanagement, Pflegestandards, Ablauforganisation einschließlich Abrechnung ambulanter OP's.

## Öffentlichkeitsarbeit

Ein entscheidendes Instrument für die Transparenz und Verbreitung der Unternehmenskultur und der Unternehmensziele ist eine kunden- und mitarbeiterorientierte Öffentlichkeitsarbeit. Im Marien-Krankenhaus ist die Öffentlichkeitsarbeit als Stabsstelle angesiedelt. Sie ist für die externe Kommunikation des Krankenhauses verantwortlich und steht der Geschäftsführung in allen medienrelevanten Fragen beratend zur Seite. In der externen Kommunikation wird über aktuelle Themen der Kliniken berichtet. Dies geschieht mittels regelmäßiger Pressemeldungen und Einladungen zu Pressegesprächen an die regionalen und überregionalen Medien. Darüber hinaus steht die Stabsstelle allen Journalisten und Autoren jederzeit als kompetenter Ansprechpartner des Krankenhauses zur Verfügung. Auch die Erstellung zahlreicher Publikationen und die Ausrichtung unterschiedlicher Veranstaltungen gehören zum Arbeitsauftrag. Patienten, Kooperationspartner und weitere Interessierte werden durch folgende Medien und Veranstaltungen informiert:

- Erstellung von Flyern, Broschüren, Plakaten und Veranstaltungseinladungen der Fachabteilungen und Kliniken oder der Verwaltung
- Aufbau des unternehmensinternen Intranets (Präsentation der Abteilungen und ihrer Ansprechpartner; aktuelle Meldungen im Sinne eines "Schwarzen Bretts", interne Stellen- und Fortbildungsangebote)
- Präsentation des Krankenhauses im Internet
- Schaffung eines Wiedererkennungsmerkmals durch das "Corporate Design"
- Ausrichtung von öffentlichen Informationsveranstaltungen für Patienten und Angehörige

## Beschwerdemanagement

Beschwerden decken Fehler oder ungünstige Prozessabläufe auf und bieten so die Chance, die Qualität der Arbeit und Dienstleistungen zu verbessern. Ziel ist die langfristige Steigerung der Zufriedenheit der Patienten. Die Mitarbeiter des Marien-Krankenhauses wurden sensibilisiert und motiviert, Beschwerden oder auch Anregungen aufmerksam entgegen zu nehmen und an die Geschäftsführung weiter zu leiten. Unterstützend wurde für diese wichtige Methode ebenfalls im Jahre 2006 ein Leitfaden erstellt, in dem die Grundlagen eines systematischen Beschwerdemanagements erläutert werden. In der Prozessbeschreibung kann der Ablauf nachvollzogen werden. Die Geschäftsleitung wird über aufgelaufene Beschwerden regelmäßig informiert und leitet gegebenenfalls notwendige Verbesserungen ein.

## Patientenbefragung

Regelmäßig werden stichprobenartig unaufgefordert ca. 15% der Patienten von unserer Hauswirtschaftlichen Leitung persönlich während des stationären Aufenthaltes befragt. Die Patienten haben dadurch die Möglichkeit, ihre Wünsche und/oder Beschwerden direkt anzubringen. Die Ergebnisse dieser Befragung werden erfasst und halbjährlich in Form eines Berichtes an die Geschäftsführung weitergeleitet.

Das Ergebnis zeigt, dass rund 95% der befragten Patienten mit dem stationären Aufenthalt zufrieden sind. Die Beschwerden und/oder Verbesserungsvorschläge betrafen überwiegend die Speiserversorgung. Ein weiterer Beschwerdepunkt war im Jahr 2006 die Lärmbelästigung durch die Bauarbeiten auf dem Gelände des Marien-Krankenhauses.



## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Im Zuge der Erarbeitung der Qualitätsprojekte setzen sich Mitarbeiter und Führungskräfte kontinuierlich und übergreifend mit der ständigen Verbesserung von Abläufen und Prozessen auseinander. Diese Vorgehensweise trägt dazu bei, dass Ineffizienzen und Schwachstellen im betrieblichen Ablauf beim Umgang mit Patienten früher erkannt werden.

Im folgenden werden drei Qualitätsmanagement-Projekte aus dem Berichtsjahr 2006 vorgestellt.

### **Interne und Externe Beschilderung**

Aufgrund der in den Vorjahren veränderten und erweiterten baulichen Struktur innerhalb des Gebäudes und auf dem Gelände des Krankenhauses, insbesondere durch das Haus Marienberg und das Ärztehaus Marienberg, bestand die Notwendigkeit, das immer wieder ergänzte und mittlerweile undurchsichtige Beschilderungssystem innerhalb und außerhalb des Krankenhauses anzupassen. Diese suboptimale Wegleitung führte zu Unsicherheiten und Unzufriedenheiten bei Patienten, Besuchern und Kooperationspartnern.

Die Geschäftsführung entschied sich für ein neues, strukturiertes Wegeleitsystem. Dabei sollten die einzelnen Gebäude farblich gekennzeichnet sein, um eine getrennte und vereinfachte Wegführung durch die unterschiedlichen Gebäude zu ermöglichen. Außerdem sollte das Wegeleitsystem für zukünftige Veränderungen der baulichen und räumlichen Struktur flexibel angepasst werden können. Alle Kooperationspartner des

Marien-Krankenhauses, die sich auf dem Gelände befinden, wurden in dieses Konzept integriert, damit ein einheitliches System entsteht. Ein numerisches Wegeleitsystem erfüllt diese Voraussetzungen.

Bei diesem System erhält jede Anlaufstelle wie beispielsweise die Patientenaufnahme oder die Endoskopie eine eindeutige Nummernzuordnung. Die Patienten werden lediglich mit dieser Nummer durch das Krankenhaus geführt. An zentralen Stellen befindet sich eine Kurzübersicht aller numerischen Anlaufstellen der jeweiligen Ebene mit namentlicher Nennung. Nur wenige zentrale Einrichtungen werden durchgängig namentlich im System aufgeführt. Hierzu gehören beispielsweise die Notfallambulanz, der Ausgang, das Parkhaus, das Restaurant, das Ärztehaus, der Empfang.

Die Außenbeschilderung wurde Mitte 2006 umgesetzt, dabei wurden die Einrichtungen namentlich mit beleuchteten Pylonen an verschiedenen Zugangswegen des Krankenhauses aufgeführt. Auch hierbei wurde eine farbliche Unterteilung nach Gebäuden berücksichtigt.

Dieses Projekt wurde 2005 gestartet und wurde im Jahr 2007 erfolgreich eingeführt. Eine Evaluation der Patientenzufriedenheit ist nach Etablierung für das nächste Jahr geplant.

## **Mitarbeiterbefragung**

In den letzten Jahren wurde durch die vielen baulichen und strukturellen Veränderungen von den Mitarbeitern eine hohe Flexibilität und Belastbarkeit gefordert. In diesem Zusammenhang erwog die Krankenhausbetriebsleitung die Ermittlung eines Stimmungsbarometers, um die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter in allen Bereichen des Krankenhauses festzustellen. Außerdem werden jährlich Ausfall- und Fluktuationsstatistiken durchgeführt. Zur Vorbereitung eines erweiterten jährlichen Personalberichtes plante die Geschäftsführung eine qualitative Erweiterung des quantitativen Datensatzes. Des weiteren wünschte die Mitarbeitervertretung, dass die Mitarbeiter die Möglichkeit bekommen, sich über ihre Arbeitsplatzsituation sowie eine Vorgesetztenbeurteilung anonym äußern zu können. Das Ziel der Mitarbeiterbefragung bestand somit in dem Erkennen der Stärken und dem Aufzeigen der Schwächen. Diese Schwächen sollen dann durch geeignete Maßnahmen abgebaut werden, so dass sich die Arbeitsbedingungen verbessern und die Mitarbeiterzufriedenheit steigt. Hierbei sollten außerdem die Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter integriert werden.

Im Jahr 2006 erhielt das Marien-Krankenhaus ein Angebot einer rheinlandweiten, krankenhausesübergreifend und krankenhausesinternen Mitarbeiterbefragung teilzunehmen. Hierzu wurde ein Fragebogen der Firma Metrik zur Verfügung gestellt. Nach Abstimmung in den Gremien (Krankenhausbetriebsleitung, Mitarbeitervertretung) wurde der Vertrag über eine Mitarbeiterbefragung geschlossen. Eine Voraussetzung war, dass die Mitarbeitervertretung eine detaillierte Auswertung der Befragung erhält und dass die Ergebnisse mit den einzelnen Abteilungen diskutiert sowie Verbesserungsvorschläge umgesetzt werden. Ein weiteres Ziel der Mitarbeiterbefragung war unter anderem eine hohe Beteiligung der Mitarbeiterschaft, um valide Daten zu erhalten. Außerdem war eine starke Untergliederung der Fragen Grundvoraussetzung, um damit geeignete Verbesserungsmaßnahmen zu erzielen und ggf. Vorgesetzte besser beurteilen zu können.

In mehreren Abstimmungsgesprächen wurde die Organisation der Fragebogenauswertungen nach Kliniken und Dienstarten mit der Mitarbeitervertretung und der Geschäftsführung beschlossen. Dabei wurde festgelegt, dass Abteilungen/Bereiche mit bis zu sechs Mitarbeitern nicht separat ausgewertet werden, damit keine Rückschlüsse auf einzelne Mitarbeiter einer Abteilung geschlossen werden können.

Die Fragen wurden nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen von der Forschungsgruppe Metrik ausgearbeitet. Der Fragebogen umfasste 16 Seiten, dabei wurde z.B. die Arbeitssituation, die Stimmung, die Klinikleitung, die Fort-/und Weiterbildung, die Patientenorientierung sowie die Bezahlung abgefragt. Außerdem beinhaltete der Fragebogen den Bereich Organisation, Kommunikation, kirchliche Aspekte und es gab die Möglichkeit, seinen Vorgesetzten zu bewerten. Die letzten Fragen waren offene Fragen, so dass die Mitarbeiter die Möglichkeit hatten, Positives und Negatives zum Arbeitsplatz zu äußern.

Die Mitarbeiter wurden in einem Rundschreiben auf die beabsichtigte Mitarbeiterbefragung hingewiesen und zur Teilnahme motiviert. Der Fragebogenversand erfolgte mit der Gehaltsabrechnung. Aufkommende Fragen konnten jederzeit mit der Mitarbeitervertretung oder der Verwaltung geklärt werden. Die ausgefüllten Fragebögen konnten an der Zentrale des Krankenhauses in eine Urne eingeworfen werden oder postalisch an Metrik versandt werden. Die Leihung der Urne erfolgte täglich durch die Mitarbeitervertretung, die die Fragebögen direkt an Metrik weiterleitete.

Insgesamt haben über 50% der Mitarbeiter an der Befragung teilgenommen. Die Auswertung der Firma Metrik lag drei Monate nach Abgabe der Geschäftsführung und der Mitarbeitervertretung vor. Diese Gremien befinden sich zurzeit in Abstimmung, wie die Ergebnisse der Befragung kommuniziert werden und welche Verbesserungswünsche umgesetzt werden können.

Eine Mitarbeiterversammlung zur Präsentation der Ergebnisse ist Ende 2007 angedacht. Auswirkungen der Mitarbeiterbefragung können sich im nächsten Qualitätsbericht 2008 widerspiegeln.

Neben dem Marien-Krankenhaus haben noch ca. 40 weitere Krankenhäuser aus der Region an der Befragung teilgenommen. Dieses hat den Vorteil, dass die Ergebnisse der Befragung im Marien-Krankenhaus anonym mit den Ergebnissen der anderen Krankenhäuser anhand einer zugewiesenen Erkennungsnummer verglichen werden können. Die Auswertung der Ergebnisse der Krankenhäuser untereinander wird auf der Krankenhauszweckverbandstagung erörtert.

## **Implementierung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe**

Das deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) entwickelt zur Förderung der Pflegequalität evidenzbasierte Expertenstandards. Diese sind für alle Tätigkeitsfelder der professionellen Pflege als richtungweisend anzusehen.

Durch den Zuwachs hochbetagter, multimorbider, pflegeintensiver Patienten und der sich daraus ergebenden Zunahme an druckgefährdeten Patienten, steigt die Bedeutung des Expertenstandards zur Dekubitusprophylaxe im Krankenhausbereich.

Die Anreize für einen professionellen Umgang mit verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Pflege sind vielfältig. Jedes Dekubitalulcera erzeugt Schmerzen, Einschränkung der Selbständigkeit, reduzierte Lebensqualität der Betroffenen und verursacht nicht zuletzt Kosten, die durch professionell gestaltete Maßnahmen der Prophylaxe vermieden oder zumindest gedämpft werden können.

Der vorgegebene Expertenstandard gab das Grundgerüst zur Analyse der Abläufe in Form von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität vor. Die sich daraus ergebenden Handlungsempfehlungen wurden in die vorhandenen Arbeitsabläufe und Strukturen des

Marien-Krankenhauses eingearbeitet. Im Ergebnis erhält jeder dekubitusgefährdete Patient eine Prophylaxe, welche die Entstehung eines Dekubitus verhindert. Anhand der Ergebniskriterien wird die Qualität der durchgeführten Einsätze regelmäßig evaluiert.



## Ethik-Gruppe

In den letzten Jahren werden ethische Fragen im Gesundheitswesen zunehmend öffentlich beachtet und diskutiert. Ethische Problembereiche in der aktuellen Diskussion thematisieren unter anderem die Sterbehilfe, den Hirntod, die Organtransplantation, die „Apparatemedizin“, die Gentechnik und die kostenintensive Behandlung bei knappen Ressourcen.

Um ethische Konflikte bewusster anzugehen und für Sensibilität im Umgang mit dieser Thematik zu sorgen, wurde im Marien-Krankenhaus eine Ethik-Gruppe implementiert. Zu den Mitgliedern gehören jeweils ein Vertreter aus der Pflege, dem therapeutischen Team, dem Sozialdienst, ein Chefarzt, die Pflegedienstleitung, ein Psychologe und die Seelsorge.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Ethik-Gruppe gehören:

- Förderung und Begleitung ethischer Fallbesprechungen
- Fragen der Patientenautonomie, Patientenverfügung
- Angemessene Behandlung Sterbender
- Erarbeitung von Richtlinien zur Aufklärung von Patienten und Angehörigen
- die Fort-, und Weiterbildung der Mitarbeiter in Fragen der pflegerischen und medizinischen Ethik
- Fragen im Bereich Umgang mit Mitarbeitern, Unternehmensethik
- Behandlung von Leitbildaspekten für den ethischen Anteil im Leitbild

Die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr zur Sensibilisierung der Thematik "Ethik" und mit der Fragestellung "Wie gehe ich mit diesem Thema um?" in Form eines Fragebogens befragt. Sie wurden aufgefordert, ethische Themen zu nennen, bei denen weiterer Informations- und Schulungsbedarf besteht. Daraus ergaben sich zahlreiche ethische Themen zu denen regelmäßige innerbetriebliche Fortbildungsseminare der Ethik-Gruppe angeboten werden z.B. "Medizin und Pflege im Finalstadium".

Die ethischen Fallbesprechungen sind ein weiterer Schwerpunkt der Ethik-Gruppe. Bei Bedarf werden die Mitglieder der Gruppe von Mitarbeitern angesprochen, damit sich die beteiligten Berufsgruppen zusammensetzen und beispielsweise über die Situation oder den Umgang mit einem Patienten, Angehörigen sprechen können.

Dabei moderieren mindestens zwei Mitglieder der Ethik-Gruppe die Fallbesprechungen, um dann eine Handlungsempfehlung weitergeben zu können. Diese Fallbesprechungen werden regelmäßig in Anspruch genommen.



### **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Die aufgeführten Qualitätsmanagement-Projekte werden im Marien-Krankenhaus vorwiegend zur Bewertung der Qualität herangezogen. Die bereits im Qualitätsbericht für das Jahr 2004 aufgeführten Projekte, wie beispielsweise die Zeiterfassung und Dienstplanung, wurden erfolgreich umgesetzt. Durch das Projekt "Zeiterfassung" konnte das Marien-Krankenhaus auf die Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes und die daraus resultierenden Dienstplanänderungen schnell reagieren und die gesetzlichen Anforderungen entsprechend umsetzen. Auch das Projekt der Anerkennung der Abteilung Innere Medizin als Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 wird weiterhin umgesetzt, ausgebaut und erweitert. So betreibt die Klinik für Innere Medizin am Welt Diabetes Tag jährlich Aufklärungs- und Informationsarbeit, bei dem die Patienten und Interessierte sich durch Check-Up Untersuchungen testen lassen können sowie sich durch Broschüren und Ansprechpartnern über die Risiken des Diabetes informieren können.

### **Rezertifizierung der Zentralen Sterilgutversorgungs-Abteilung (ZSVA)**

Das Marien-Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum in der zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) rezertifizieren lassen. Der TÜV Rheinland zertifizierte die hohen Qualitätsanforderungen nach DIN EN ISO 13485:2003 für den Geltungsbereich der Aufbereitung von Medizinprodukten, einschließlich der Einstufung "kritisch C", entsprechend der Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert-Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zu den "Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten" anhand eines Zertifikates.

Die ZSVA hat im Jahr 2006 das gesamte Sterilgut des Marien-Krankenhauses, zweier Kliniken und zweier Rehabilitationseinrichtungen aufbereitet. Außerdem betreut die ZSVA das ambulante Operationszentrum sowie elf Arztpraxen. Bereits seit 2005 werden in der ZSVA Plasmasterilisationen durchgeführt und kritische Instrumentarien zur Aufbereitung für externe Gesundheitsanbieter angeboten.

Im Resultat bietet die ZSVA - MKH Bergisch Gladbach ihren Kunden durch qualifizierte Mitarbeiter einen kompetenten Service bei der Wiederaufbereitung von medizinischen Gebrauchsartikeln. Das beinhaltet auch nach Absprache mit den betroffenen Stellen die Beschaffung von Reparatur- und Ersatzprodukten.

## **Zertifizierung des Augen-OP`s**

Die Hygiene im Augen-OP des Marien-Krankenhauses wird an erste Stelle gesetzt. Aus diesem Grund war es den Mitarbeitern besonders wichtig, den Augen-OP durch das Beratungszentrum für Hygiene der Uni Freiburg im wahrsten Sinne des Wortes unter die Lupe nehmen zu lassen. Diese haben die Hygiene im Augen-OP für vorbildlich befunden. Damit ist der Augen-OP die erste Einrichtung im Rheinisch-Bergischen Kreis, welche die hohen Qualitätsanforderungen erfüllt. Die strengen Anforderungen des renommierten Robert-Koch-Institutes wurden erfüllt und das Zertifikat übergeben. Allein im letzten Jahr wurden fast 1000 Patienten mit dem sogenannten Katarakt, besser bekannt als Grauer Star, erfolgreich durch die Belegaugenärzte am Marien-Krankenhaus ambulant und stationär im Augen-OP behandelt.

## **Erfassung von nosokomialen Infektionen**

Die Zunahme des Anteils an nosokomialen Infektionserregern mit besonderen Resistenzen und Multiresistenzen, deren Erfassung und Bewertung gemäß § 23 IfSG (Infektionsschutzgesetz) gesetzlich verankert ist, stellt alle Einrichtungen des Gesundheitswesens vor erhebliche Herausforderungen im Zusammenhang mit der Eindämmung der weiteren Ausbreitung.

Aus diesem Grund beteiligt sich das Marien-Krankenhaus an der bundesweiten Infektionserfassung nach dem KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) des NRZ Berlin (Nationales Referenz Zentrum für Surveillance von nosokomiale Infektionen) am Institut für Hygiene und Umweltmedizin der Charité-Universitätsklinik Berlin. Statistisch werden die Daten bei endoprothetischen Operationen an Hüfte und Knie, Prostataoperationen und Dickdarmeingriffen erfasst. Außerdem werden sogenannte Device-assoziierte Infektionen im Intensivbereich speziell bei der Beatmung aufgenommen. Die Daten werden kontinuierlich an das NRZ übermittelt und statistisch ausgewertet. Anhand dieser Daten kann sich jedes Krankenhaus im Internet über die erfassten Daten informieren und den Qualitätsstandard des eigenen Hauses einschätzen und vergleichen.

Bergisch Gladbach, den 31.10.2007

Dipl.-Kfm. Martin Derda  
Geschäftsführer des Marien-Krankenhauses gGmbH  
Dr.-Robert-Koch-Straße 18  
51465 Bergisch Gladbach  
Tel.: 02202 / 938-2110  
Fax: 02202 / 938-1012

Dipl. Kff. Julia Brennenstuhl  
Assistentin der Geschäftsführung  
Tel.: 02202 / 938-2116